



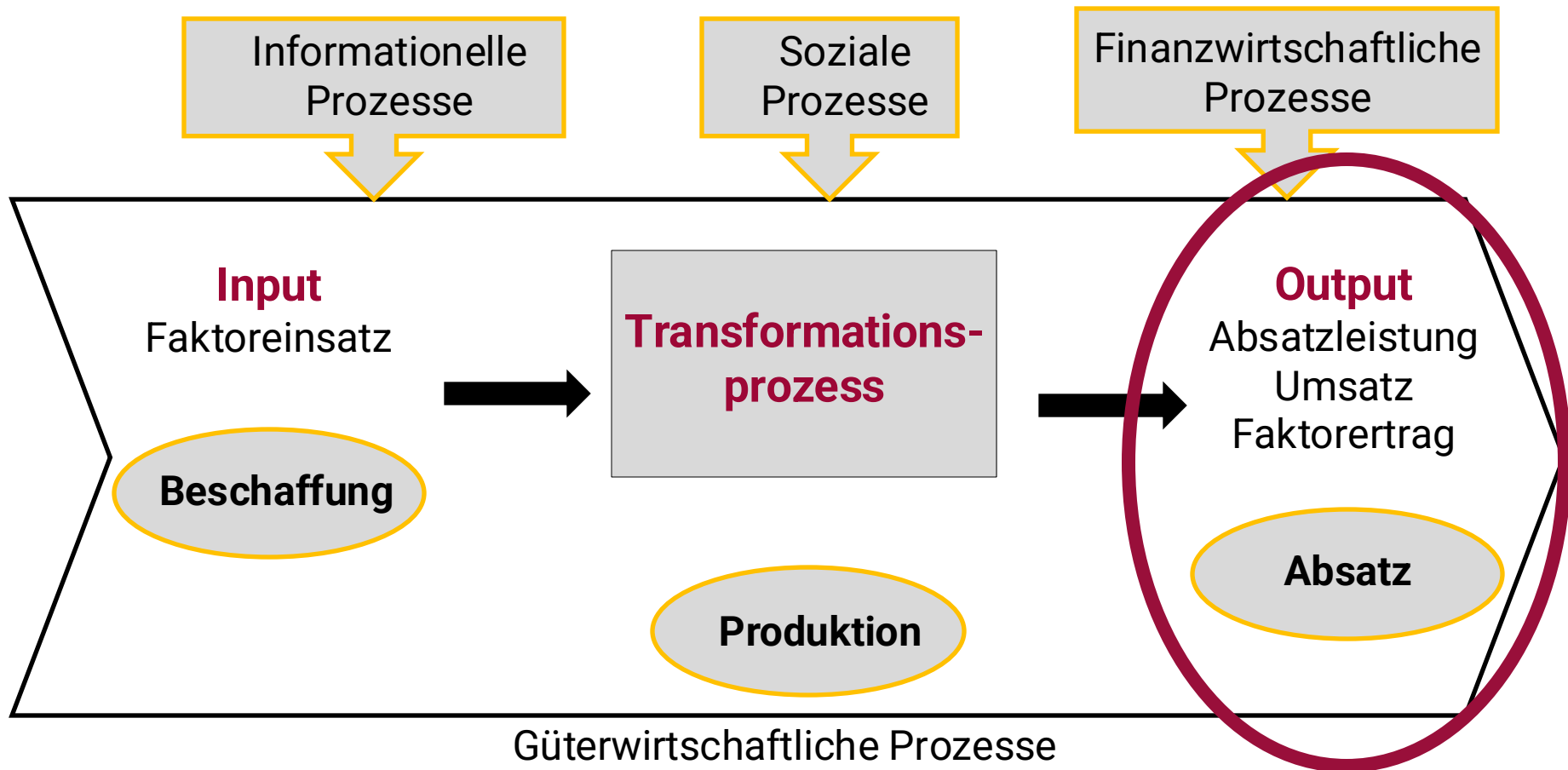
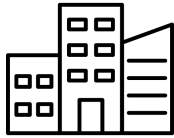
TECHNISCHE UNIVERSITÄT
IN DER KULTURHAUPTSTADT EUROPAS
CHEMNITZ

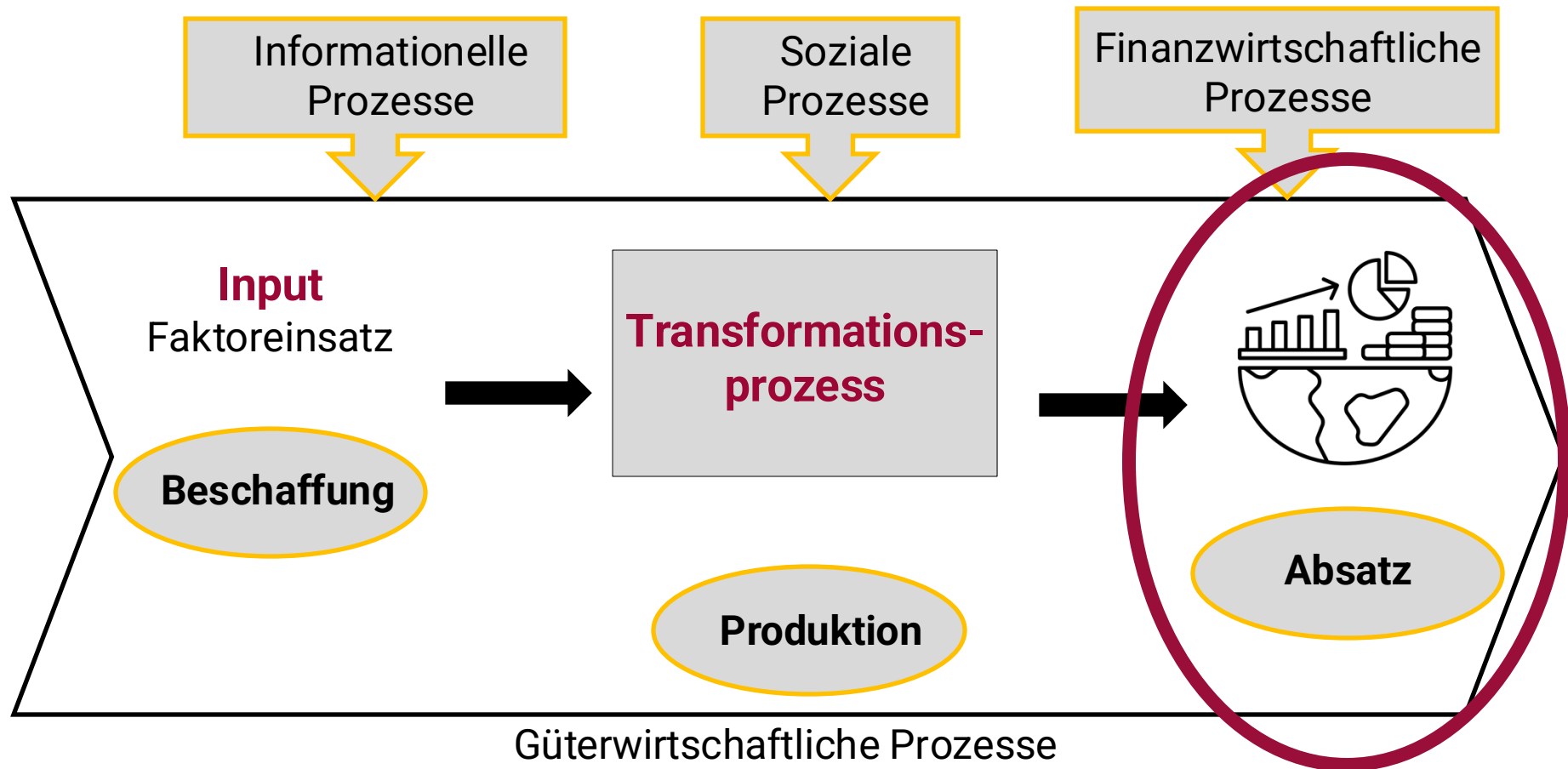
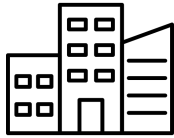
Brückenkurs Wirtschaftswissenschaften



Volkswirtschaftslehre

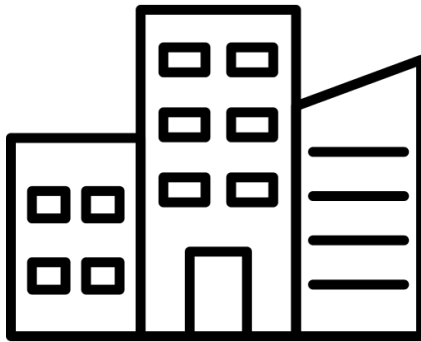
Image by freepik





Wirtschaftswissenschaften

Betriebswirtschaftslehre



Volkswirtschaftslehre





Was ist ein Markt?

- Ort, an dem Käufer und Verkäufer zusammenkommen, um Waren und Dienstleistungen zu handeln

physisch



virtuell





Nachfrage

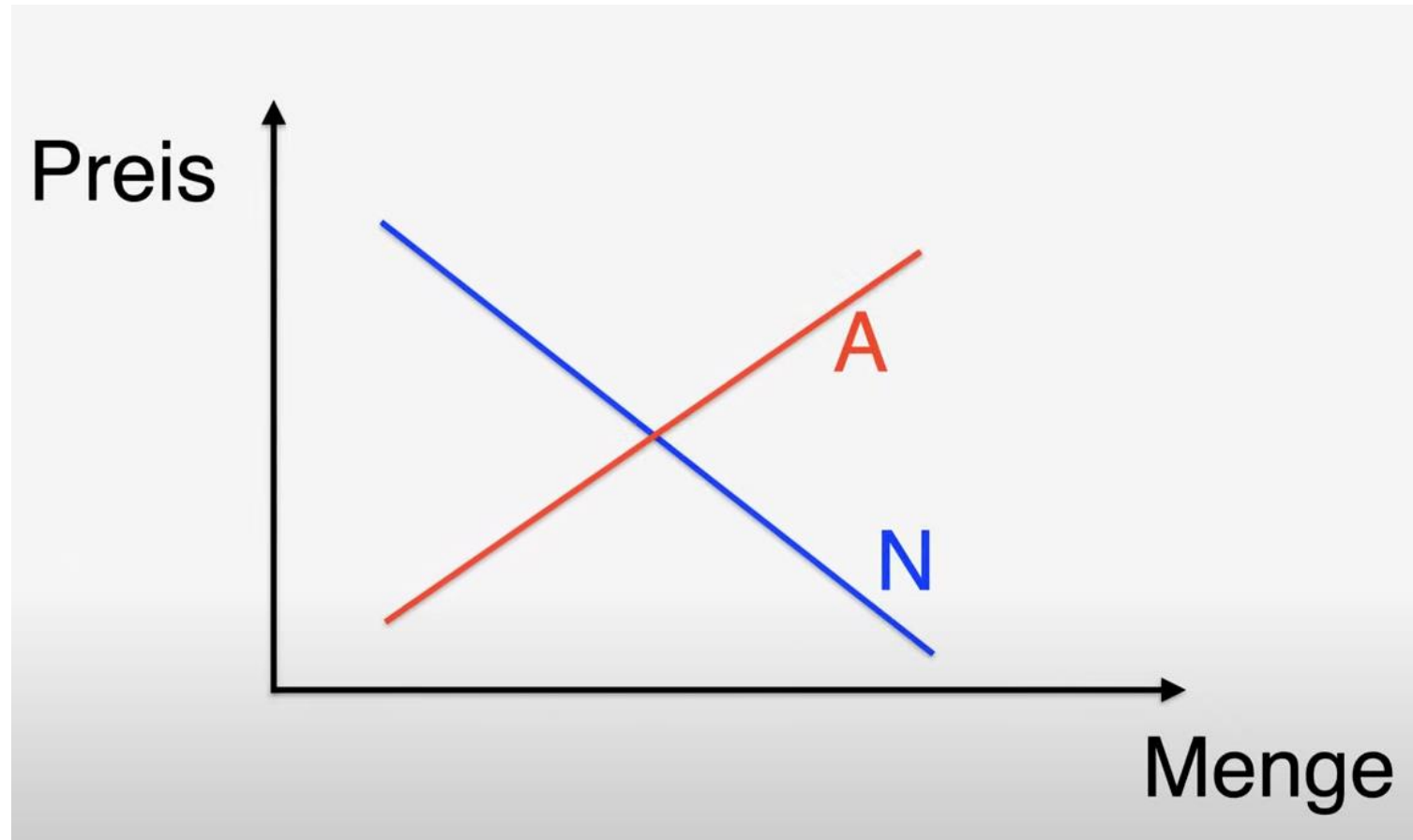
- Menge an Gütern, die **Käufer** zu einem bestimmten Preis bereit und in der Lage sind zu **kaufen**
- **Gesetz der Nachfrage:** Bei gleichbleibenden Bedingungen sinkt die nachgefragte Menge eines Gutes, wenn der Preis steigt, und umgekehrt

Angebot

- Menge an Gütern, die **Verkäufer** zu einem bestimmten Preis bereit und in der Lage sind zu **verkaufen**
- **Gesetz des Angebots:** Wenn der Preis eines Gutes steigt, sind Anbieter bereit, mehr zu produzieren, da sie einen höheren Gewinn erwarten

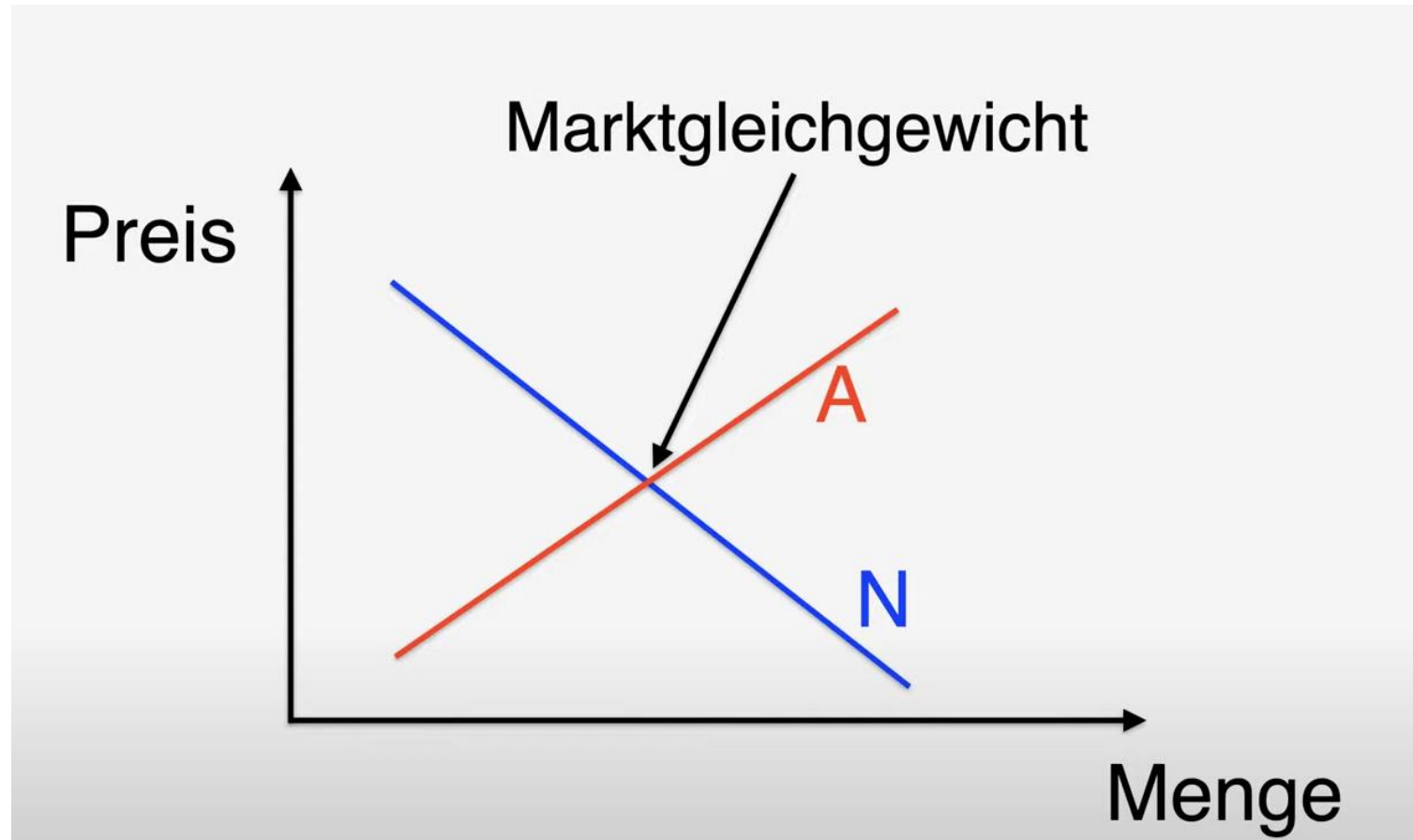


Zusammenspiel von Angebot und Nachfrage



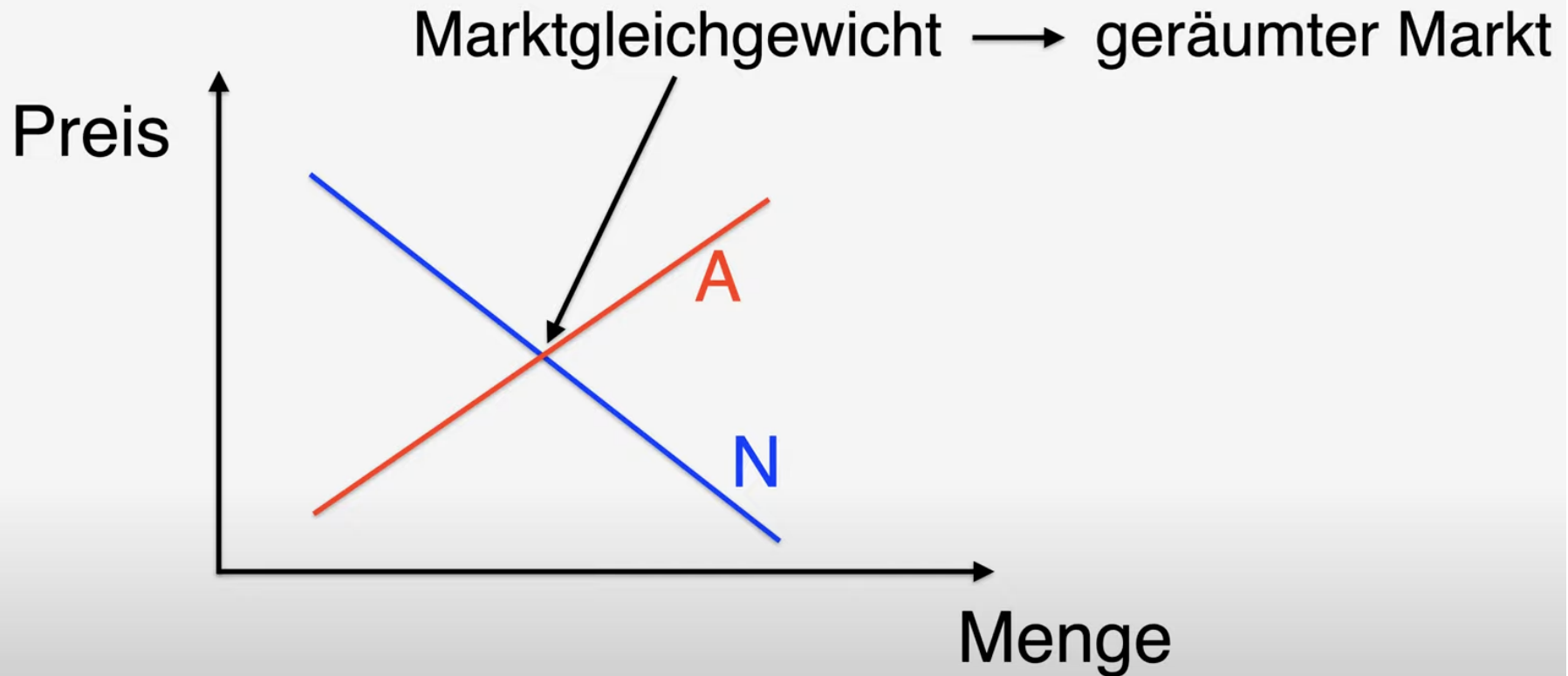


Zusammenspiel von Angebot und Nachfrage





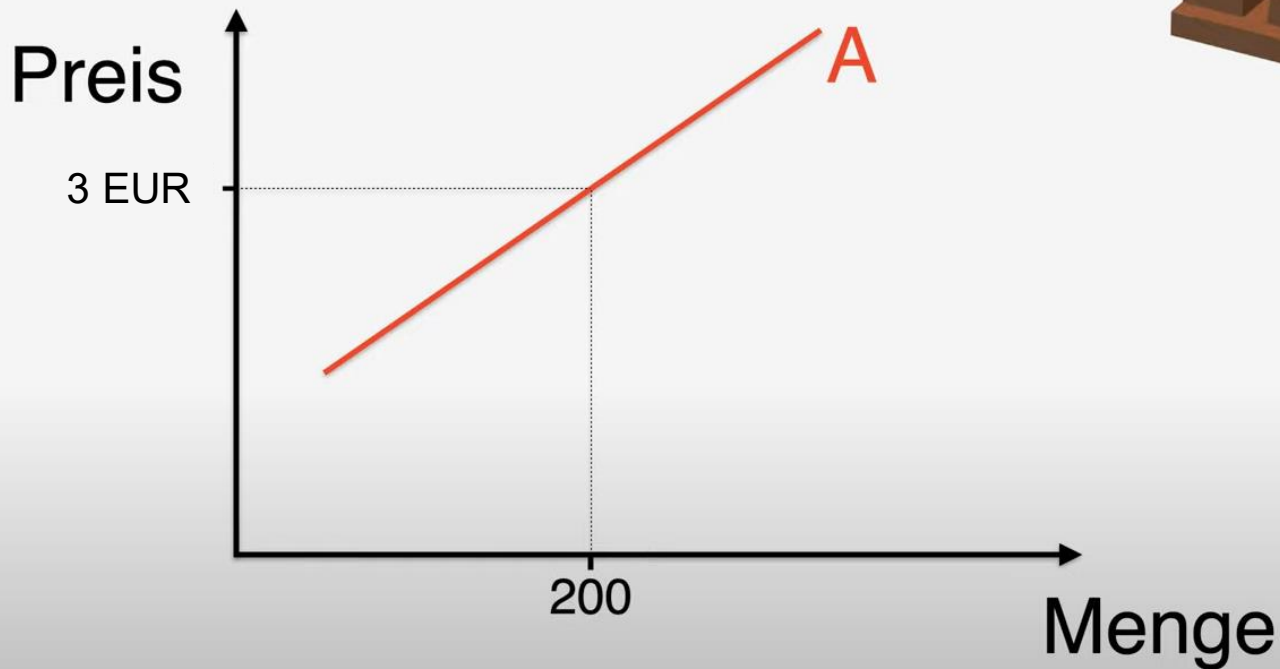
Marktungleichgewichte: Überschüsse und Engpässe





Marktungleichgewichte: Überschüsse und Engpässe

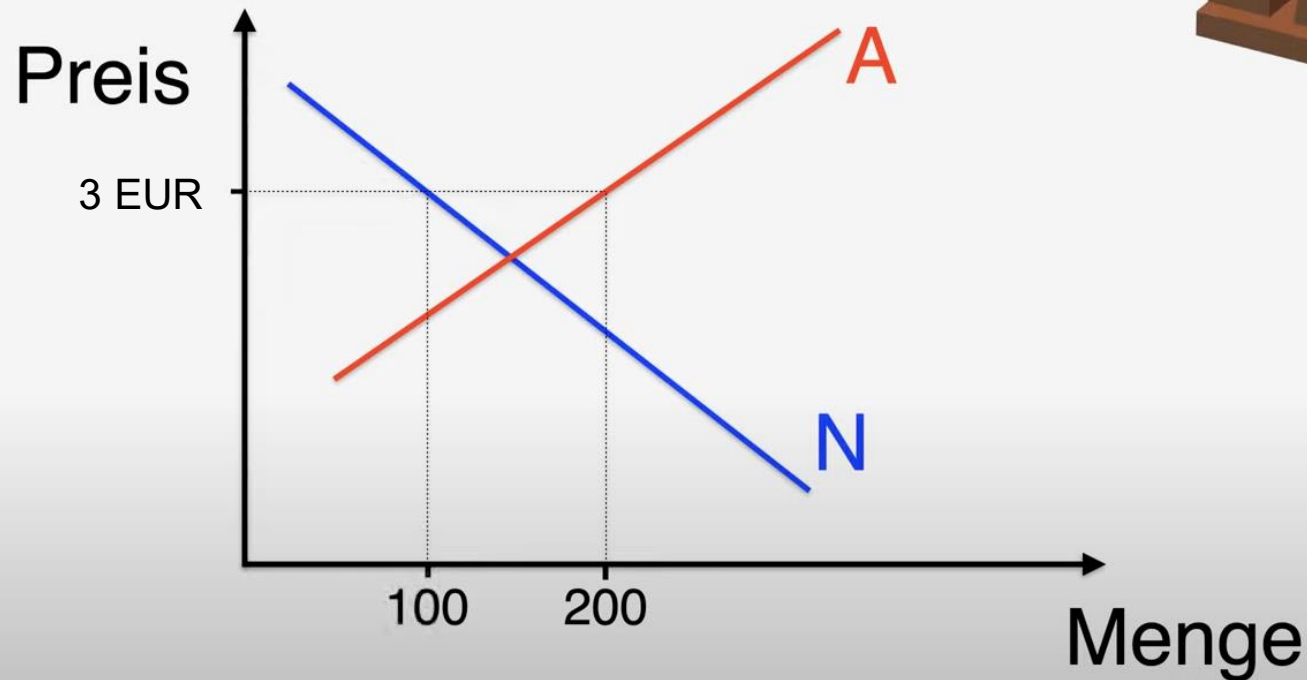
geräumter Markt





Marktungleichgewichte: Überschüsse und Engpässe

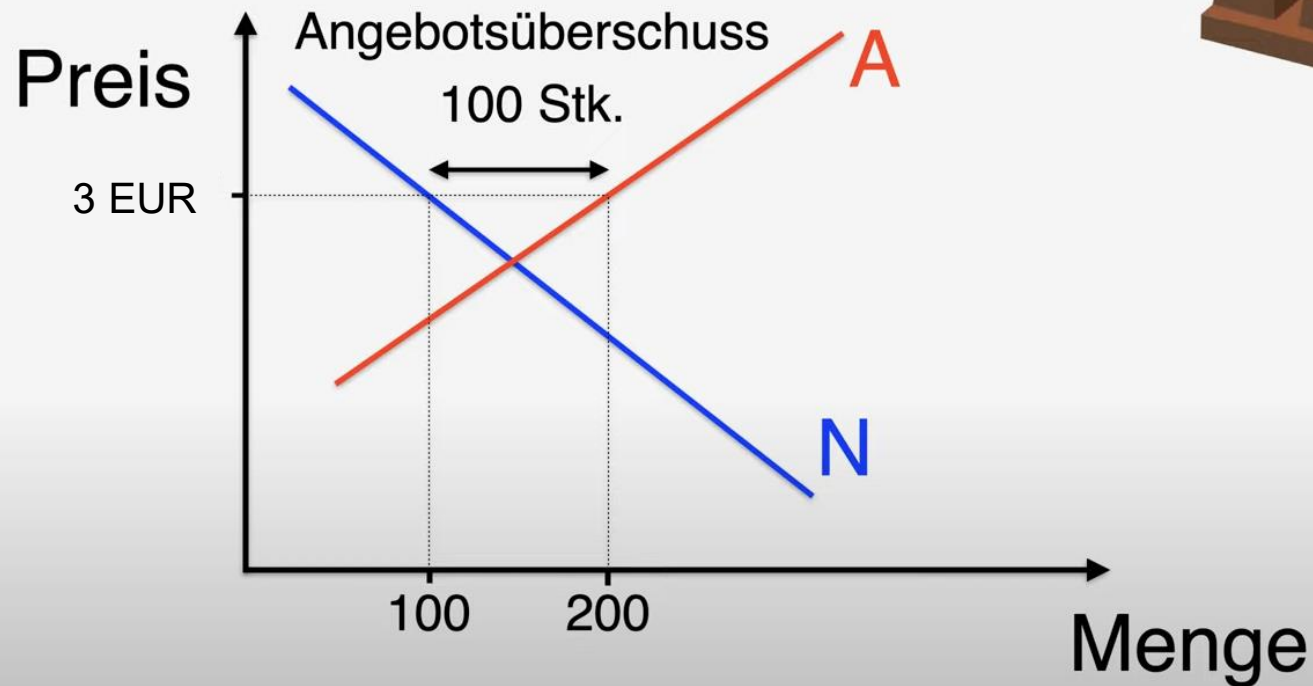
geräumter Markt





Marktungleichgewichte: Überschüsse und Engpässe

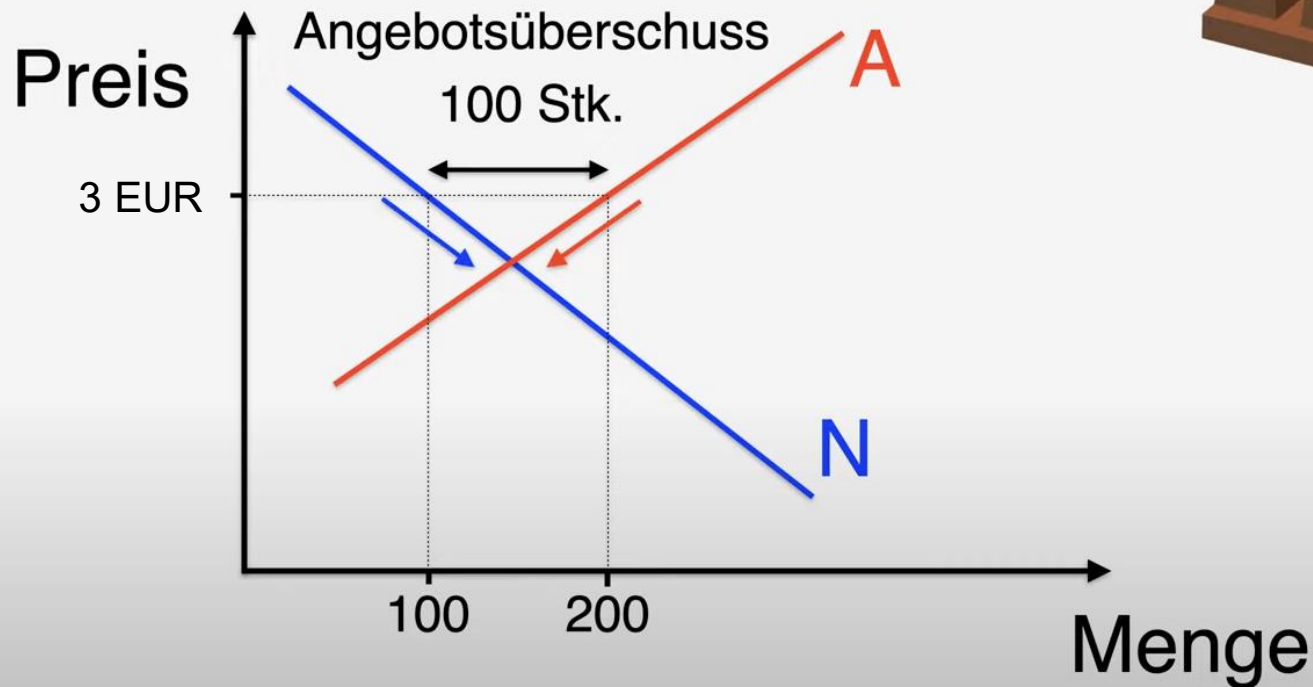
geräumter Markt





Marktungleichgewichte: Überschüsse und Engpässe

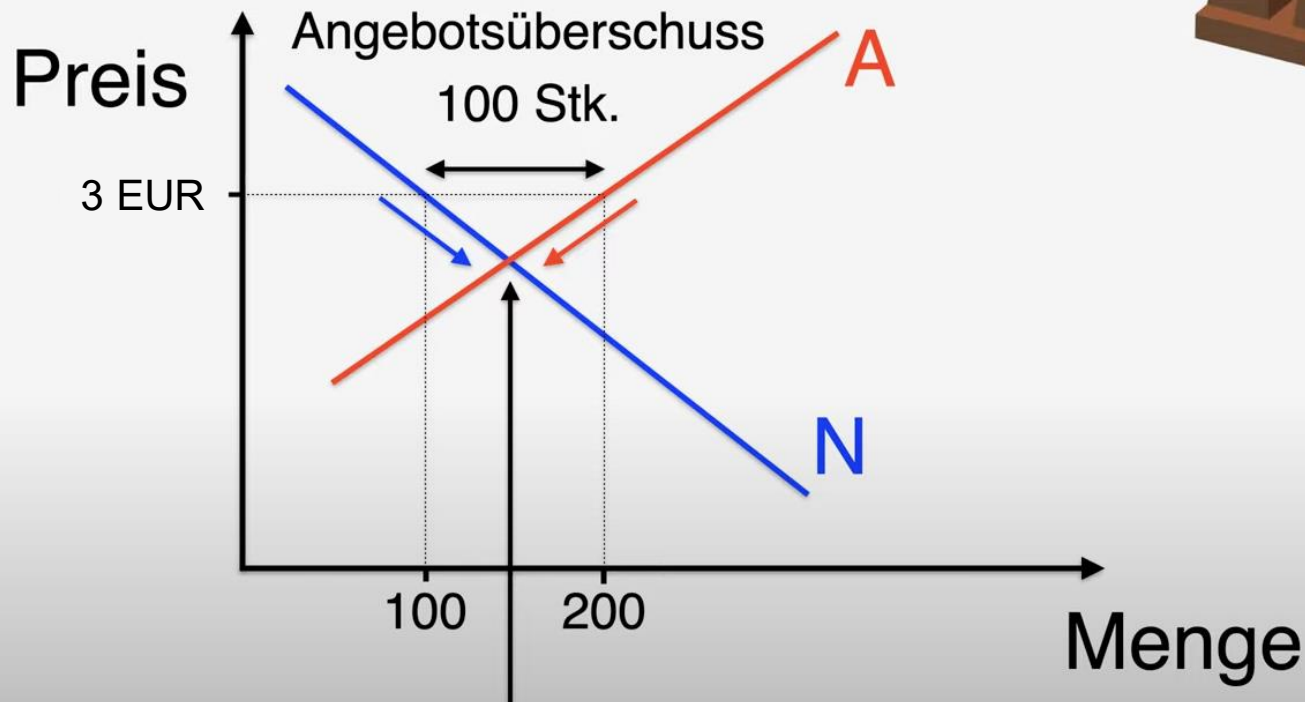
geräumter Markt





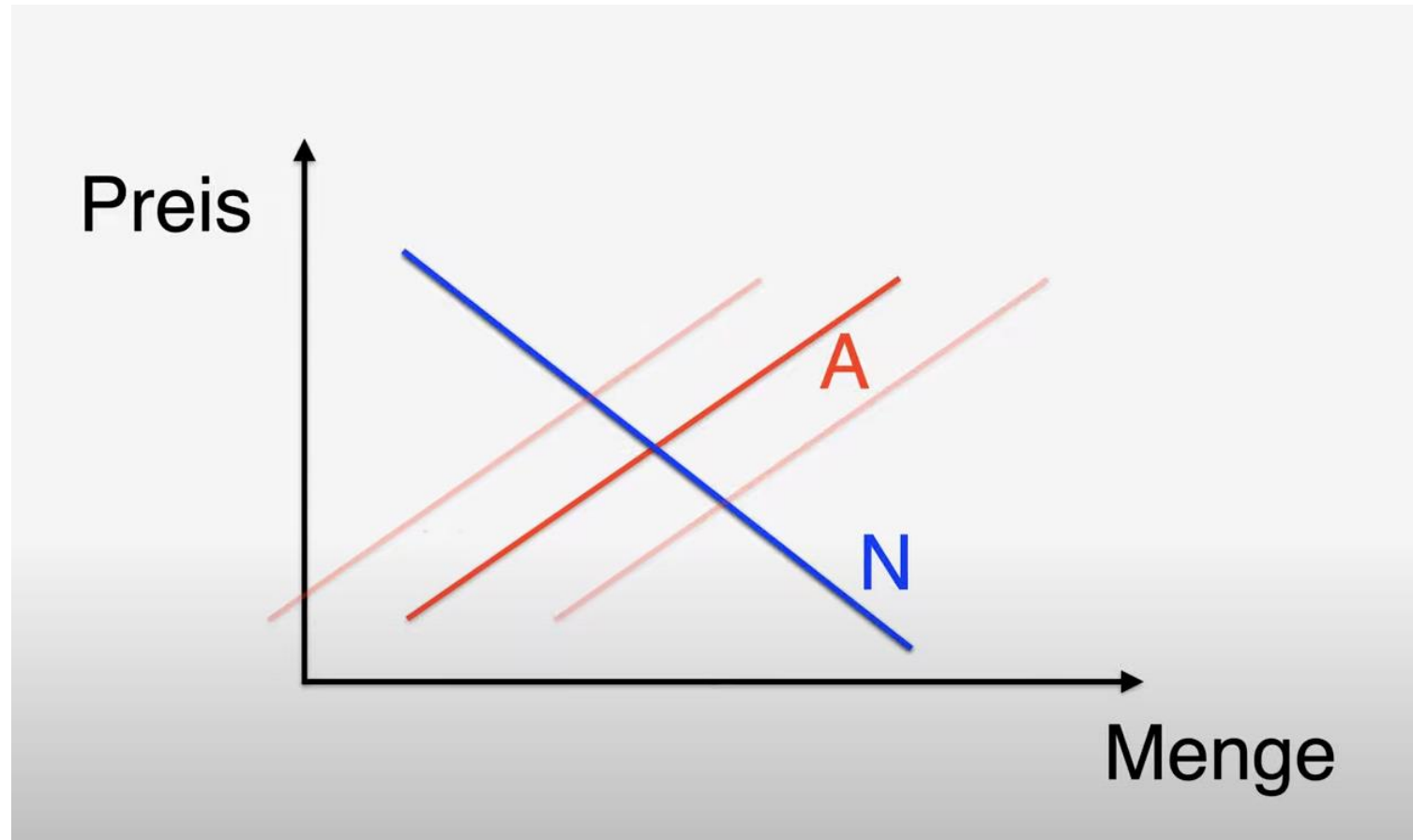
Marktungleichgewichte: Überschüsse und Engpässe

geräumter Markt



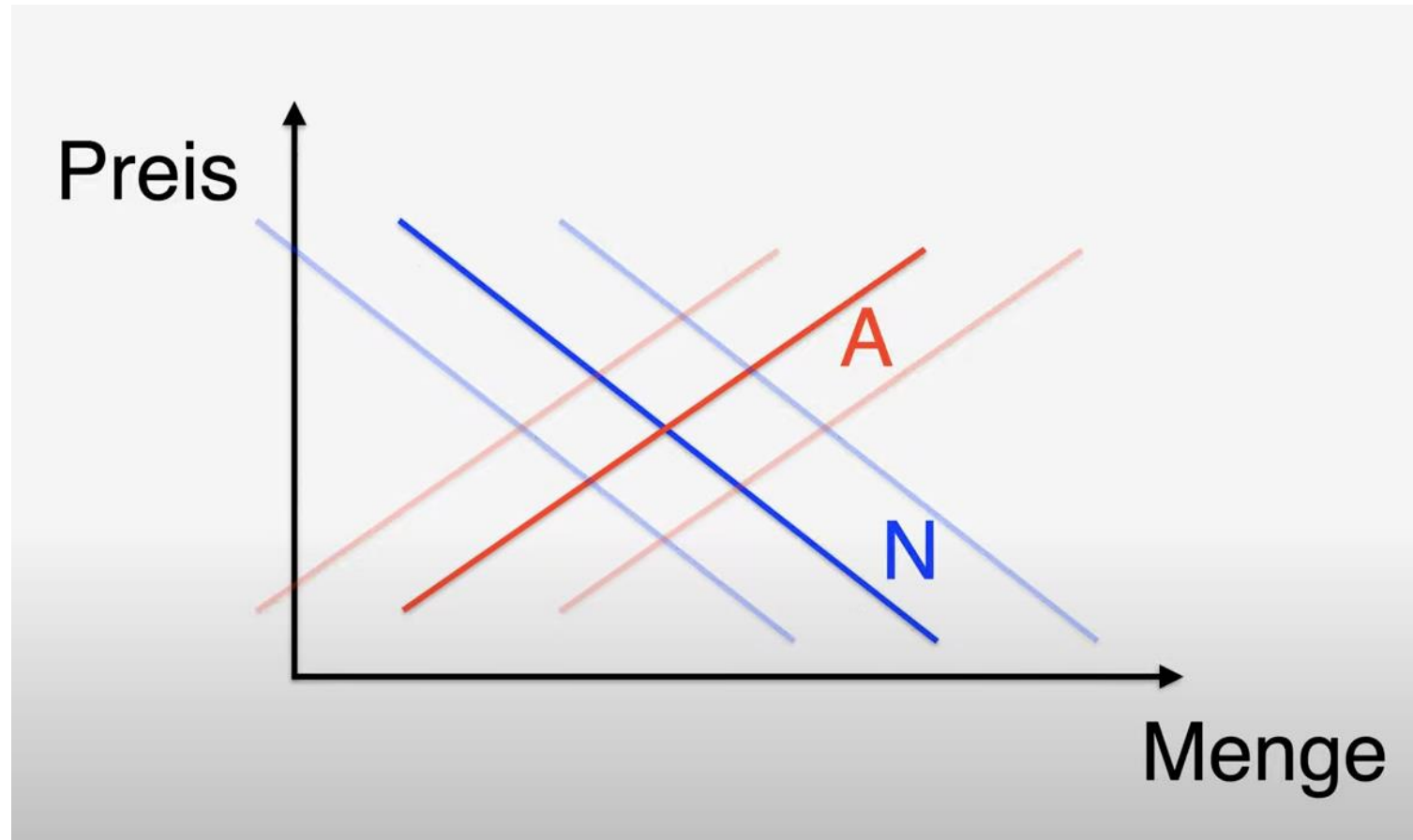


Angebotsverschiebung



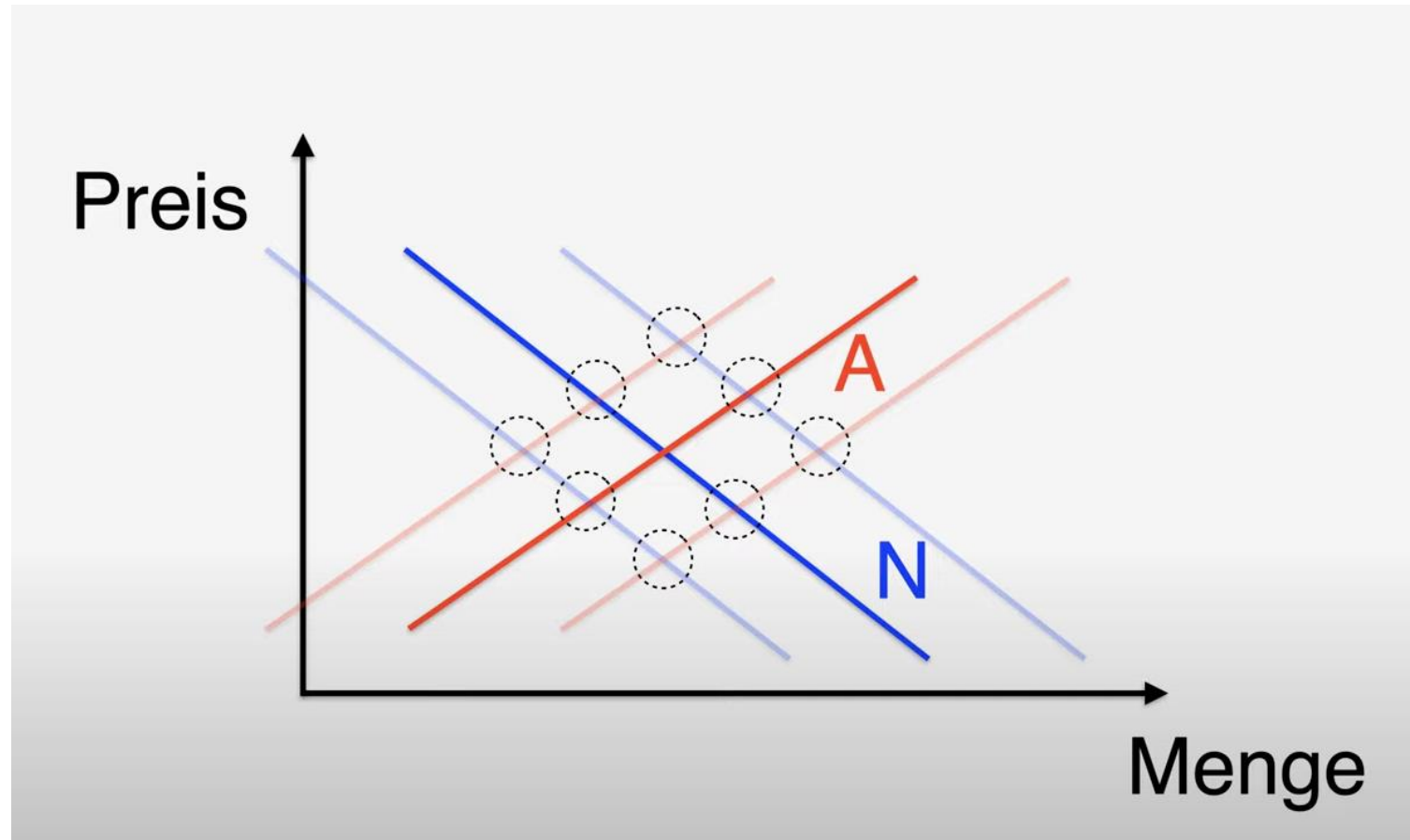


Nachfrageverschiebung



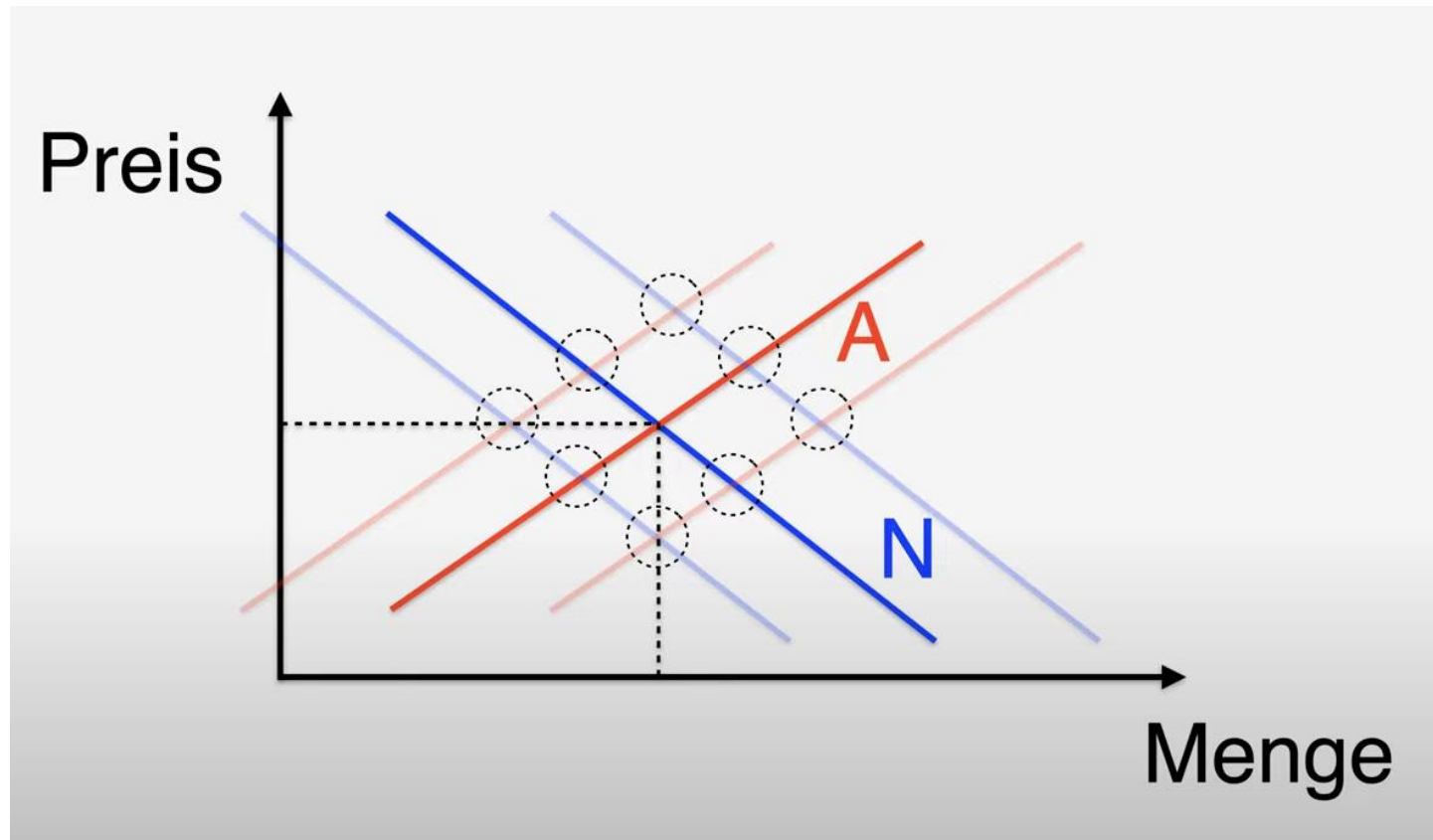


Marktgleichgewicht



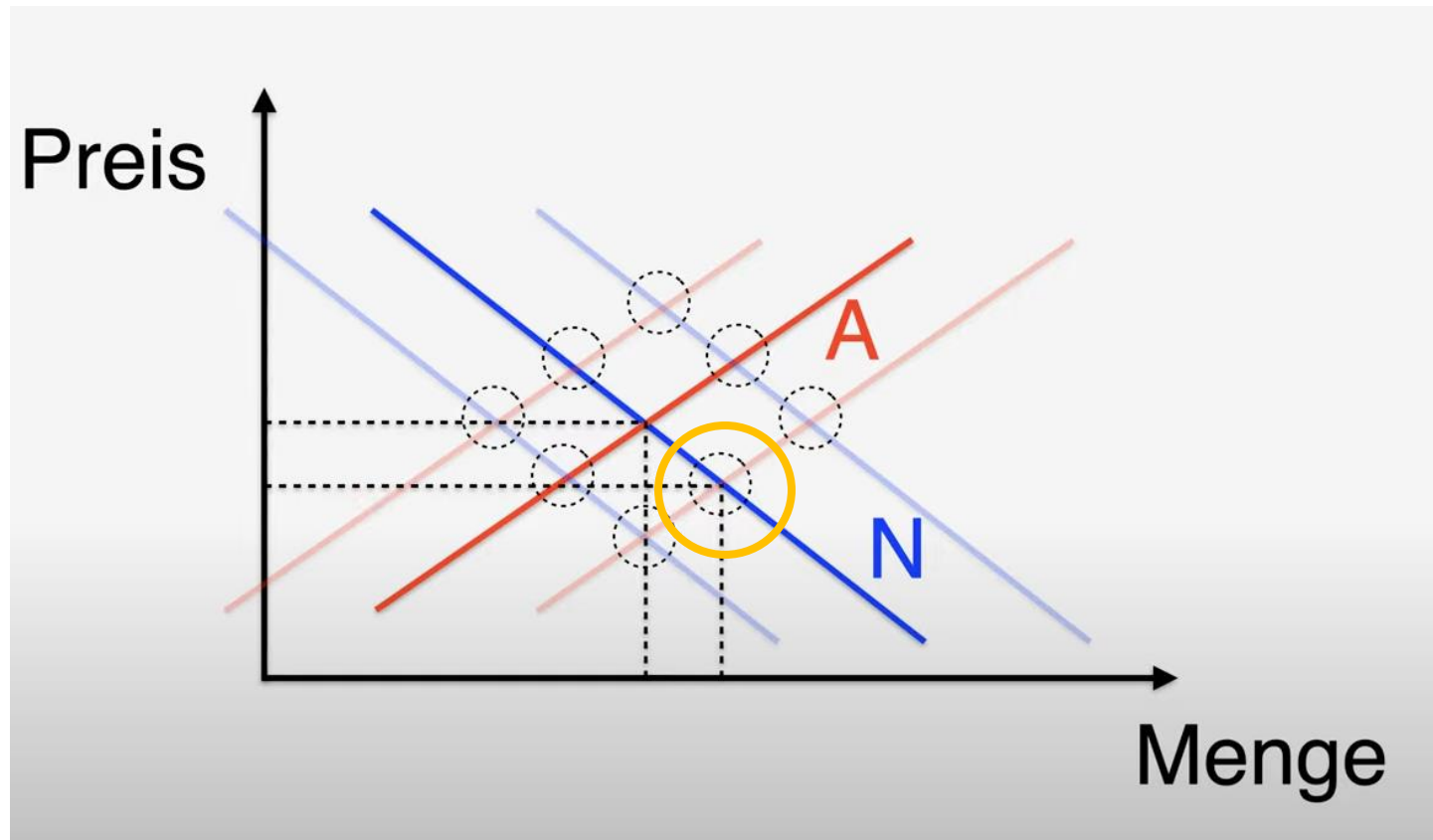


Marktgleichgewicht



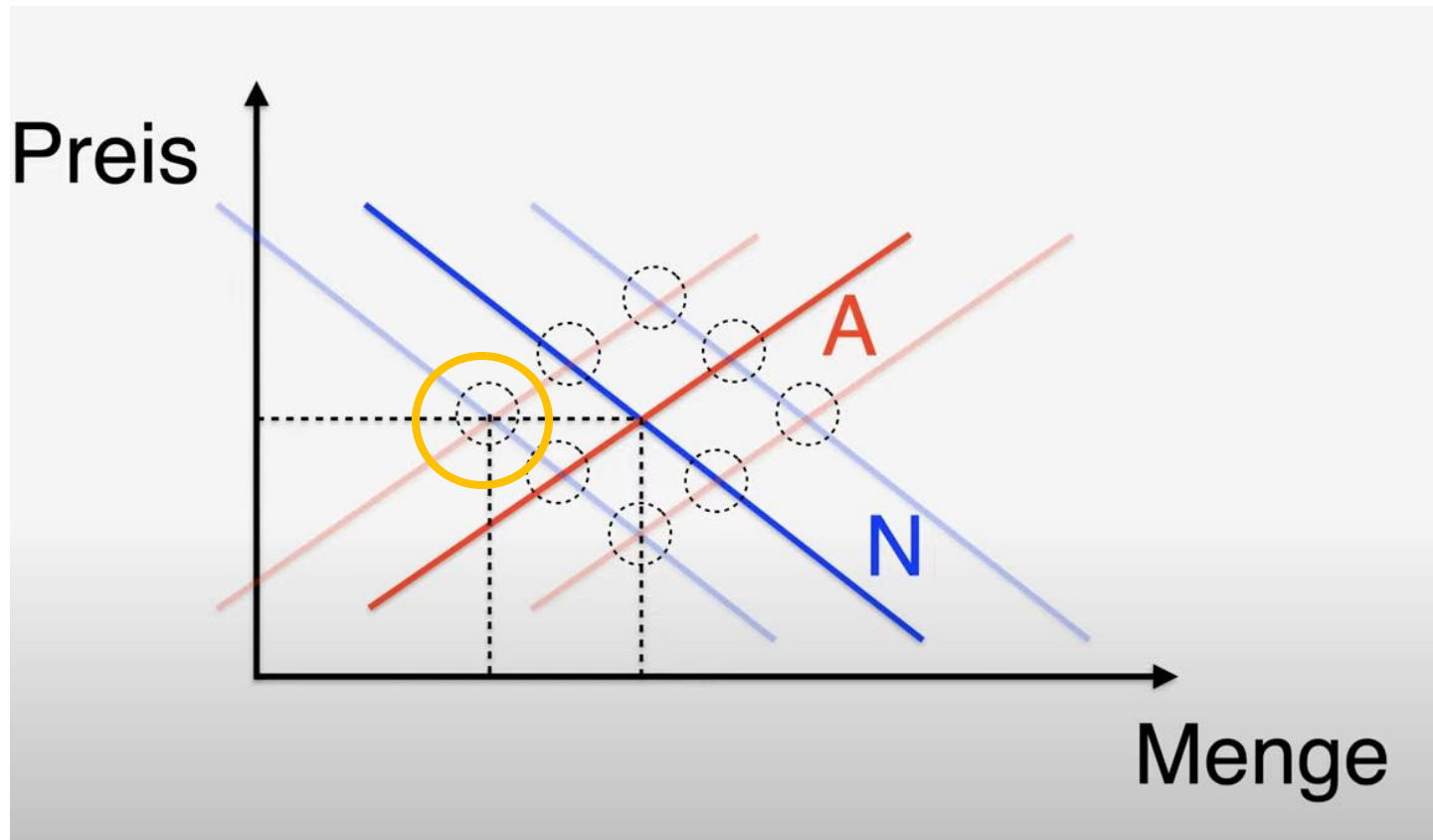


Marktgleichgewicht



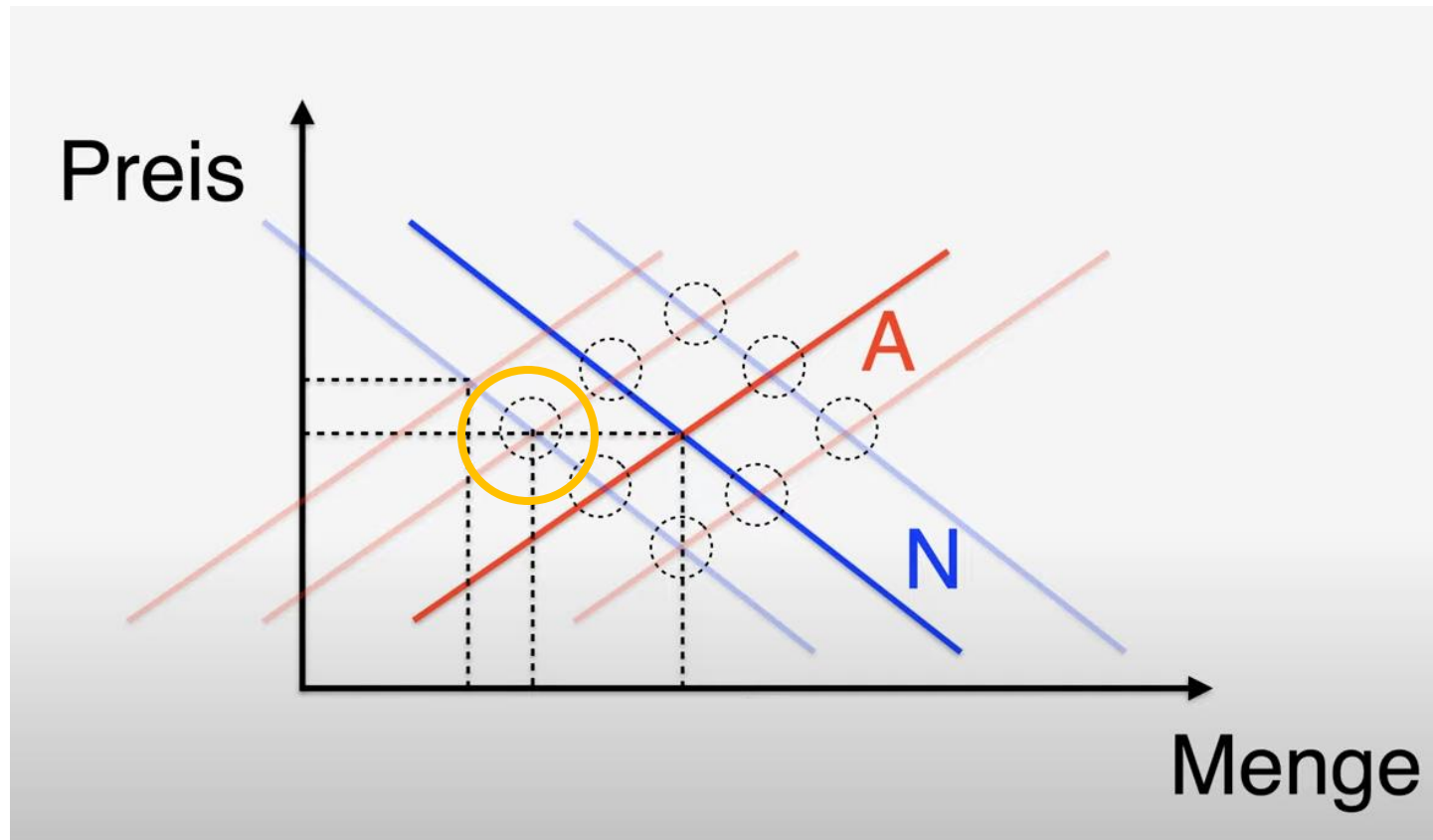


Marktgleichgewicht





Marktgleichgewicht





Volkswirtschaftslehre arbeitet mit Modellen

- Modelle versuchen, die Wirklichkeit zu erklären und helfen, sie zu verstehen
- VWL-Modelle
 - beschreiben das Verhalten von Haushalten und Unternehmen in Märkten
 - erklären die Entwicklung von Preisen, Löhnen und Handel

Gruppendiskussion: Wie funktionieren Angebot und Nachfrage?



Angebot?

Nachfrage?

Preisbildung?

Marktmechanismus?

Gruppendiskussion: Wie funktioniert Angebot und Nachfrage?



Gruppendiskussion: Wie funktioniert Angebot und Nachfrage?



- begrenztes Angebot trifft auf stark schwankende Nachfrage
- hohe Nachfrage bei limitiertem Angebot führt zu steigenden Preisen, besonders auf Zweitmarkt





Gruppendiskussion: Wie funktioniert Angebot und Nachfrage?



- begrenztes Angebot trifft auf stark schwankende Nachfrage
- hohe Nachfrage bei limitiertem Angebot führt zu steigenden Preisen, besonders auf Zweitmarkt



- hohe Nachfrage bei begrenztem Wohnraumangebot führt zu steigenden Mieten, besonders in Städten
- Staatliche Eingriffe können Entwicklung teilweise bremsen



Gruppendiskussion: Wie funktioniert Angebot und Nachfrage?



- begrenztes Angebot trifft auf stark schwankende Nachfrage
- hohe Nachfrage bei limitiertem Angebot führt zu steigenden Preisen, besonders auf Zweitmarkt



- hohe Nachfrage bei begrenztem Wohnraumangebot führt zu steigenden Mieten, besonders in Städten
- Staatliche Eingriffe können Entwicklung teilweise bremsen



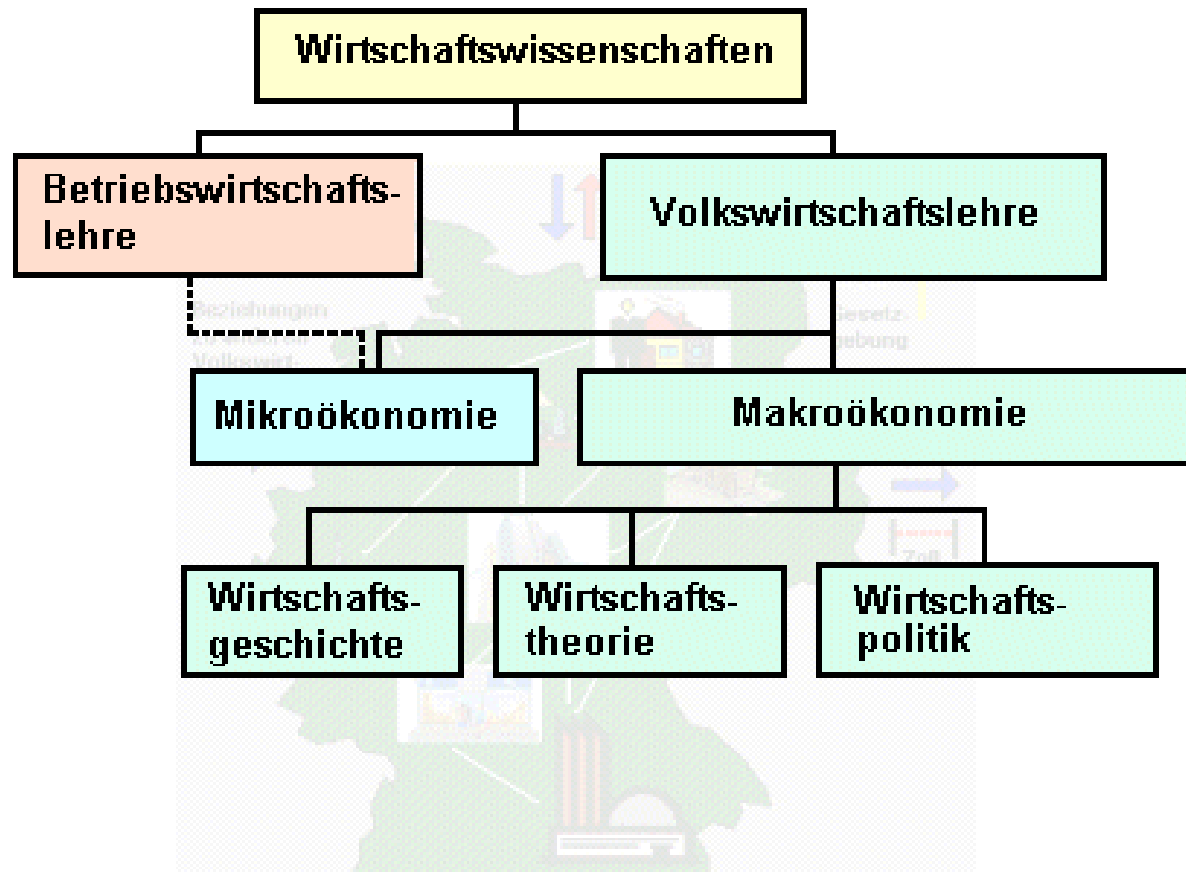
- Angebots- und Nachfrageschwankungen führen zu kurzfristigen Preisschwankungen
- Naturereignisse und/oder Trends spielen wichtige Rolle
- Grundsätzlich bleibt die Nachfrage relativ stabil



Gruppendiskussion: Wie funktioniert Angebot und Nachfrage?

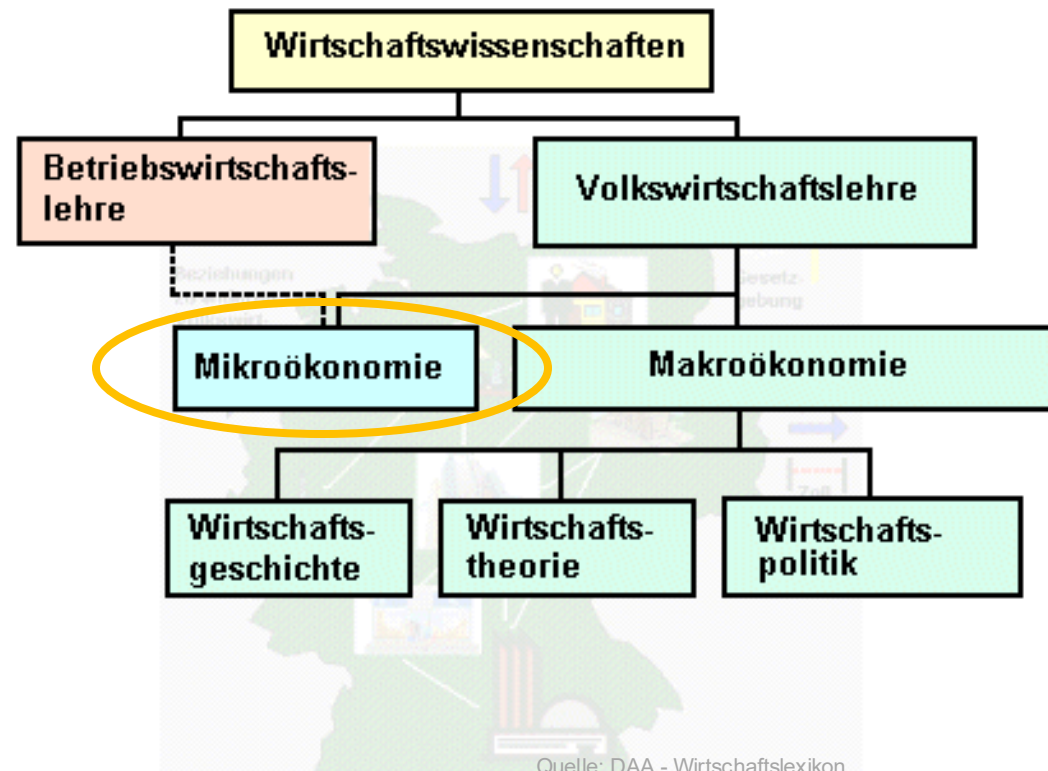
MARKT	ANGEBOT	NACHFRAGE	PREISBILDUNG
	Begrenztes Angebot an Tickets	Schwankt je nach Beliebtheit	Hohe Nachfrage + begrenztes Angebot → steigende Preise
	Begrenzter Wohnraum	Hohe Nachfrage in Städten	Hohe Nachfrage + begrenztes Angebot → steigende Mieten
	Schwankt stark (Ernten, Kosten)	Relativ konstant, saisonal	Angebot sinkt → Preise steigen (z.B. bei Missernten)

Teilgebiete der VWL



Mikroökonomie

- Beziehungen einzelner Wirtschaftssubjekte (Haushalte, Unternehmen)
- Teilgebiete (u.a.)
 - Haushaltstheorie
→ Nachfrageseite
 - Produktionstheorie
→ Angebotsseite
 - Preistheorie
→ Märkte und Preise
 - ...



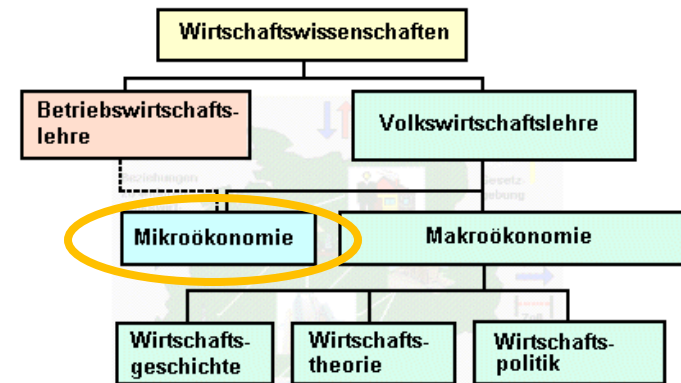
Mikroökonomie

- Analyse von Entscheidungsproblemen
- Untersucht Märkte, in denen Güter und Dienstleistungen gekauft und verkauft werden
- Betrachtet werden **Akteure der Märkte** und **Marktstrukturen** (Monopol, Oligopol, Polypol)

Beispiel für eine mikroökonomische Analyse in der Praxis:

Wie interpretieren Ökonomen einen Anstieg der Kosten für bestimmte Waren oder Dienstleistungen?

Wenn zum Beispiel Laufbänder plötzlich einen Preisanstieg erfahren, dann würde die Mikroökonomie vermuten, dass die Nachfrage der Verbraucher nach diesem bestimmten Produkt sinken könnte.



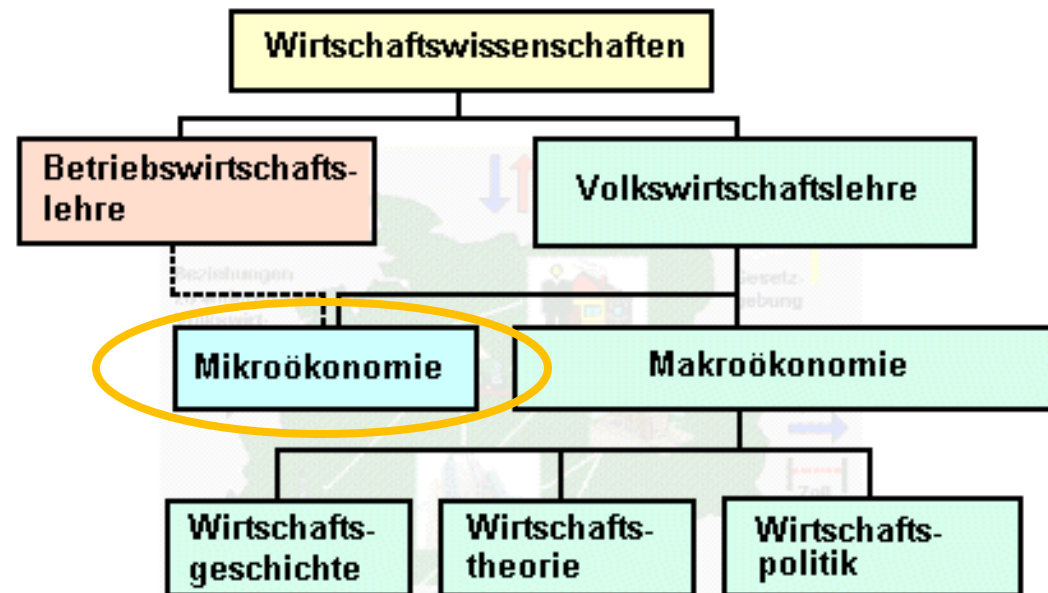
Quelle: DAA - Wirtschaftslexikon

Mikroökonomie



Professur für Mikroökonomie

Prof. Dr. Torsten Heinrich



Quelle: DAA - Wirtschaftslexikon



Nutzenmaximierung und Opportunitätskosten

Was ist Nutzen?

- Nutzen beschreibt das Maß an Zufriedenheit oder Freude, das eine Person durch den Konsum eines Gutes oder einer Dienstleistung erhält
- Jeder Mensch hat unterschiedliche Präferenzen, was bedeutet, dass unterschiedliche Güter und Dienstleistungen für jeden Menschen unterschiedlich nützlich sind



Nutzenmaximierung und Opportunitätskosten

Nutzenmaximierung

- Menschen treffen wirtschaftliche Entscheidungen, um ihren Nutzen zu maximieren
- wählen die Option, die ihnen den größten persönlichen Vorteil bringt



Nutzenmaximierung und Opportunitätskosten

Grenznutzen

- beschreibt den zusätzlichen Nutzen, den eine Person erhält, wenn sie eine zusätzliche Einheit eines Gutes konsumiert

Menschen entscheiden sich für das, was ihnen den größten Nutzen bringt, und diese Entscheidungen variieren, da jeder Mensch unterschiedliche Bedürfnisse und Präferenzen hat.



Nutzenmaximierung und Opportunitätskosten

Was sind Opportunitätskosten?

- Kosten von Entscheidungen
- Kosten der besten Alternative, auf die man verzichten muss, wenn man eine Entscheidung trifft
- Keine direkten Kosten, sondern der entgangene Nutzen der nächstbesten Alternative



Nutzenmaximierung und Opportunitätskosten

Opportunitätskosten – Beispiel

- Du hast 10 €. Du kannst entweder ins **Kino** gehen oder dir ein **Buch** kaufen.



- Opportunitätskosten des Kinobesuchs: Der Nutzen des Buches, den du aufgibst, weil du dich für den Kinobesuch entschieden hast.



Opportunitätskosten im Alltag

- Zeit: Wenn du eine Stunde lernst, gibst du die Möglichkeit auf, in dieser Zeit zu entspannen oder Sport zu treiben.
- Karriere: Die Entscheidung, nach der Schule zu studieren, bedeutet, auf die Möglichkeit zu verzichten, sofort Geld zu verdienen, indem du arbeitest.
- Unternehmen: Wenn ein Unternehmen 100.000 € in eine neue Maschine investiert, verzichtet es auf die Möglichkeit, das Geld in Marketing oder Personalentwicklung zu stecken.



Opportunitätskosten

Opportunitätskosten sind die Kosten der besten Alternative, die aufgegeben wird, wenn eine Entscheidung getroffen wird.

Sie helfen, Entscheidungen in Bezug auf das, was aufgegeben wird, zu bewerten.

Opportunitätskosten



Opportunitätskosten



ENTSCHEIDUNG	NUTZEN	OPPORTUNITÄTSKOSTEN
Essen kaufen	Genuss, Hunger stillen	Kinoerlebnis oder gesparte 10 EUR
Sparen	Langfristige Vorsorge/Sicherheit, Zinsen	Sofortiger Konsum (z.B. Essen oder Kino)
Kino	Unterhaltung, Entspannung	Hunger stillen oder gesparte 10 EUR
Spenden	Guten Gefühl, anderen helfen	Persönlicher Nutzen (Konsum oder Sparen)



Sind Opportunitätskosten immer finanzieller Natur?





Opportunitätskosten

Entscheidungen sind immer mit Opportunitätskosten verbunden.

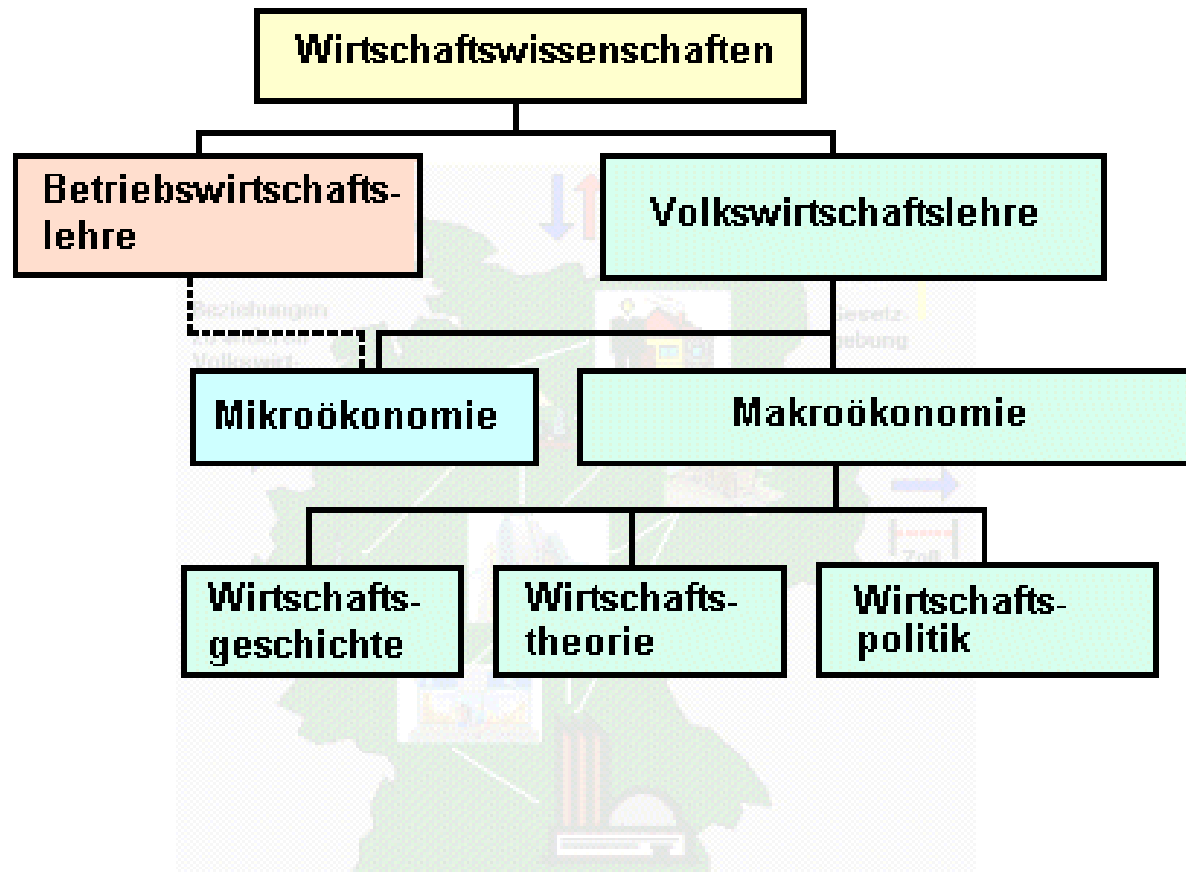
Es soll der größte Nutzen aus den zur Verfügung stehenden Optionen gezogen werden.



Opportunitätskosten – Zusammenfassung

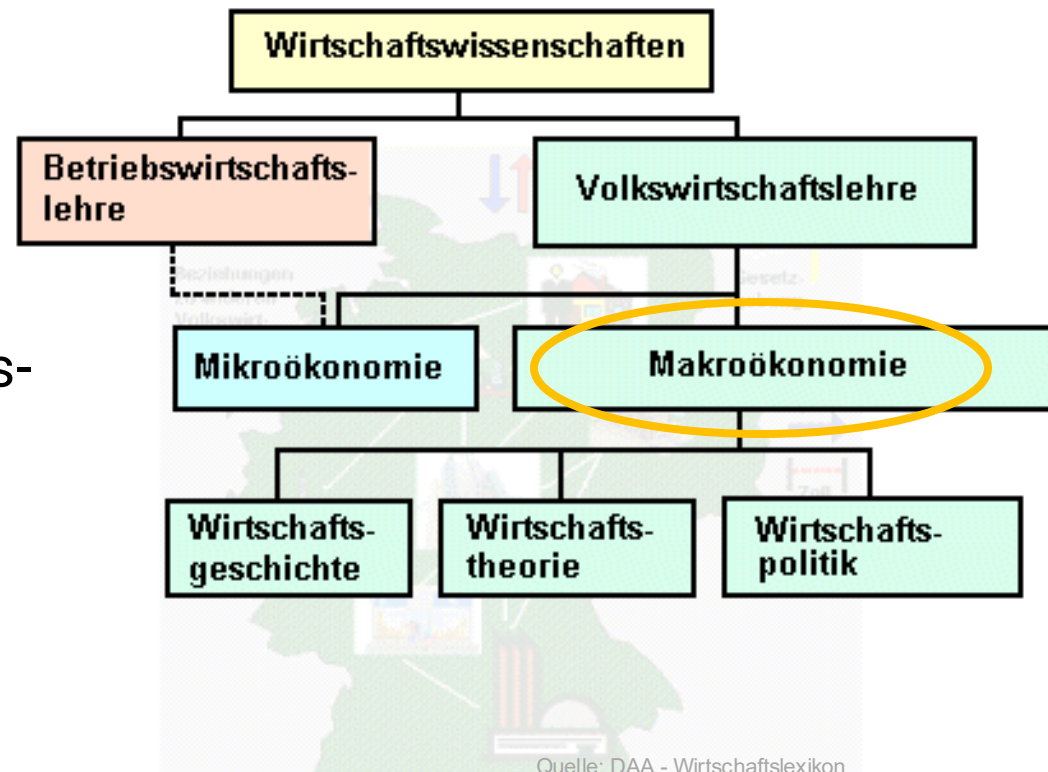
- **Nutzenoptimierung** bedeutet, dass Menschen versuchen, den größtmöglichen Nutzen aus ihren Entscheidungen zu ziehen, basierend auf ihren individuellen Präferenzen und Bedürfnissen.
- **Opportunitätskosten** sind die Kosten der besten Alternative, auf die man verzichtet, wenn man eine Entscheidung trifft.
- **Schlüsselgedanke:** Jeder muss seine eigenen Opportunitätskosten abwägen, um den größten Nutzen zu maximieren, sowohl im Alltag als auch bei wichtigen wirtschaftlichen Entscheidungen.

Teilgebiete der VWL



Makroökonomie

- betrachtet Wirtschaft im Gesamtzusammenhang auf einer Ebene
 - Ebenes eines Marktes
 - Ebene eine Landes
 - Ebene einer Staatengemeinschaft
 - Weltwirtschaft
- Verschiedene Untersuchungsgegenstände, z.B.
 - Einkommen
 - Konsum und Investitionen
 - Arbeitsmarkt
 - ...

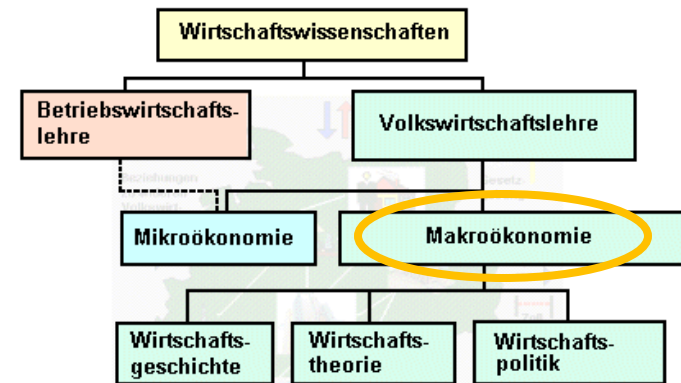


Makroökonomie

- Analyse von Entscheidungsproblemen
- Untersucht Märkte, in denen Güter und Dienstleistungen gekauft und verkauft werden
- Betrachtet werden **Akteure der Märkte** und **Marktstrukturen** (Monopol, Oligopol, Polypol)

Beispiele makroökonomischer Fragestellungen in der Praxis:

- **Warum entscheidet sich ein Unternehmen für einen Produktionsstandort im Inland?**
- **Warum sieht sich ein Unternehmen sich dazu veranlasst, die Produktion eines Gutes einzustellen und dafür die eines anderen Gutes aufzunehmen?**
- **Aus welchem Grund entscheidet sich ein Unternehmen dazu, einen Teil der Produktion ins Ausland zu verlagern?**



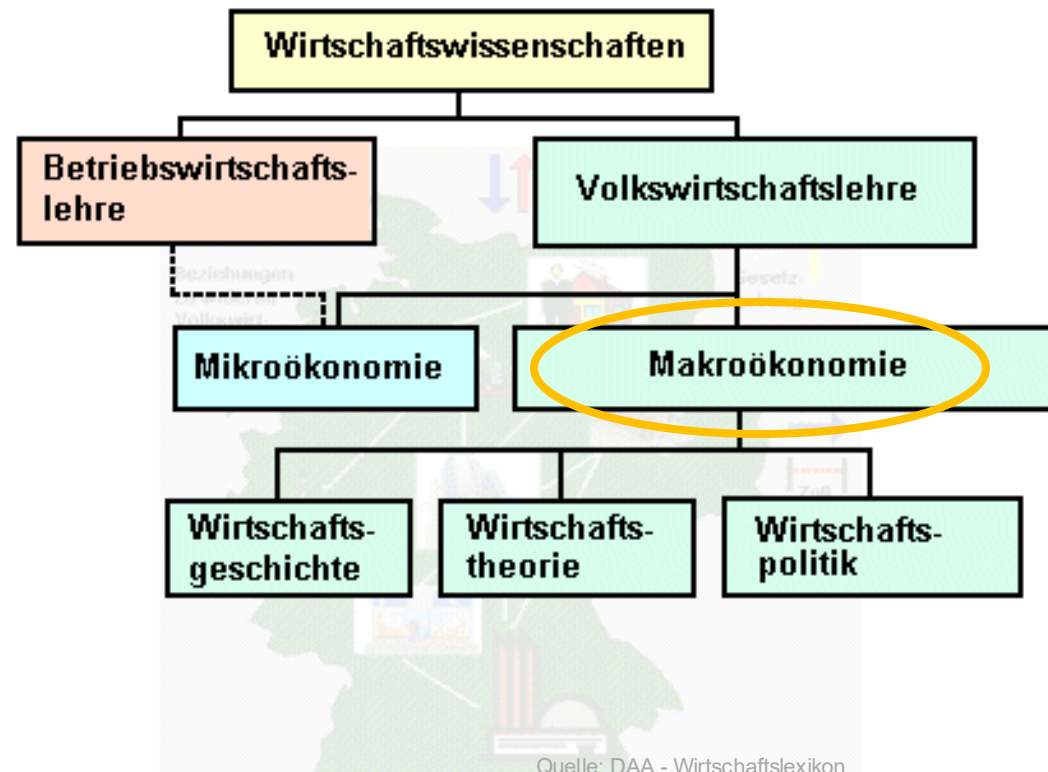
Quelle: DAA - Wirtschaftslexikon

Makroökonomie



Professur für Makroökonomie

Prof. Dr. Sebastian Gechert





Konjunktur

- bezeichnet den allgemeinen Zustand der Wirtschaft in einem Land, insbesondere das Wachstum oder Schrumpfen der Wirtschaftstätigkeit

BIP (Bruttoinlandsprodukt) als Indikator

- **BIP** ist wichtigste Kennzahl, um Konjunktur zu messen
- beschreibt den Gesamtwert aller Güter und Dienstleistungen, die in einem Land innerhalb eines bestimmten Zeitraums produziert wurden.
- Wenn BIP wächst, spricht man von **wirtschaftlichem Wachstum**, wenn es schrumpft, von einer **Rezession**

Konjunkturzyklen

- Schwankungen der Volkswirtschaften durch Phasen des Wachstums und der Schrumpfung



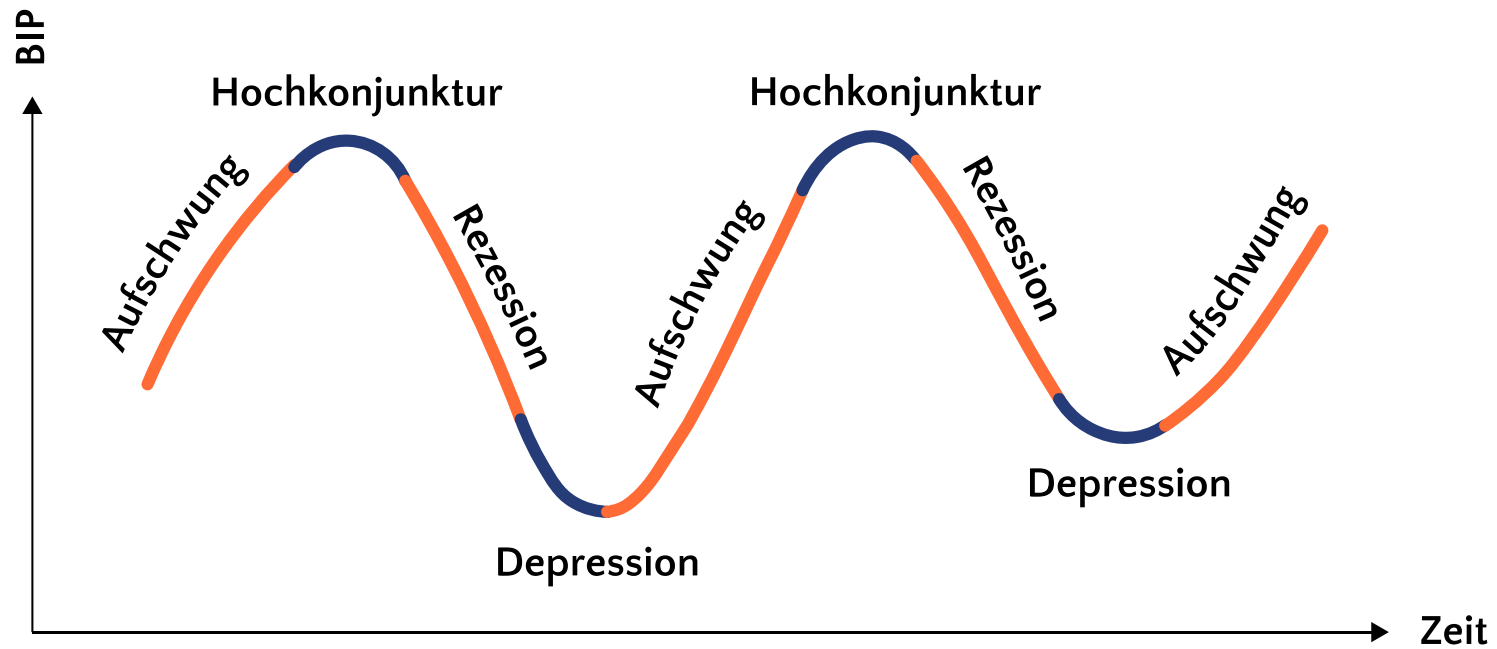
Konjunktur – Zusammenfassung

Konjunktur beschreibt den Zustand der Wirtschaft und wird hauptsächlich durch das Wachstum des BIP gemessen.

Die Wirtschaft bewegt sich nicht linear, sondern in Zyklen.

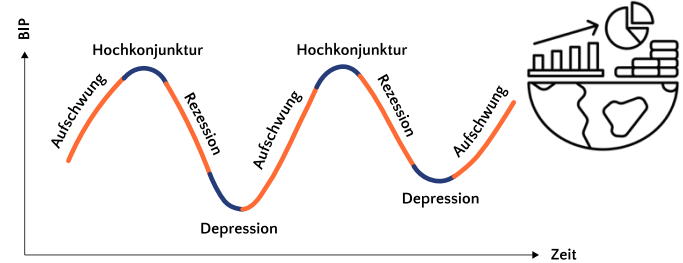


4 Phasen der Konjunktur



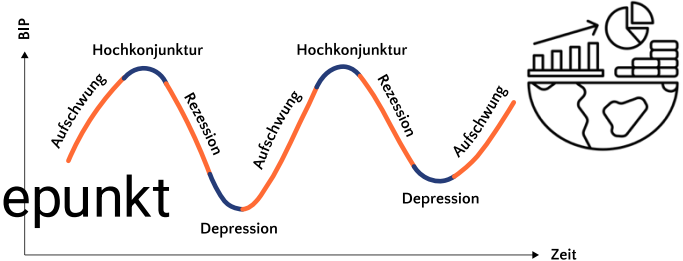
Konjunktur – Aufschwung (Expansion)

- Wirtschaft wächst
- Unternehmen produzieren mehr, investieren und schaffen Arbeitsplätze
- **Merkmale:**
 - Steigende Produktion: Unternehmen produzieren mehr Güter, um steigende Nachfrage zu bedienen
 - Wachsende Investitionen: Firmen investieren in Maschinen, Personal und Technologie
 - Sinkende Arbeitslosigkeit: Mehr Produktion bedeutet, mehr Arbeitskräfte werden gebraucht
 - Steigende Einkommen: Arbeitnehmer profitieren von höheren Löhnen



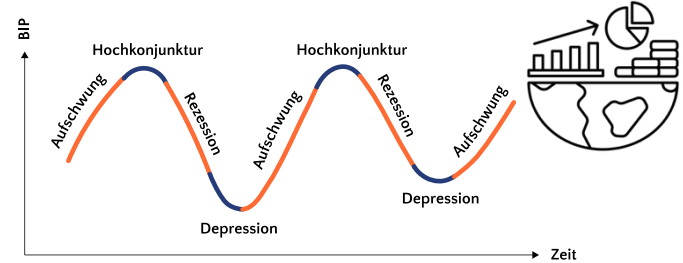
Konjunktur – Boom (Hochkonjunktur)

- Maximale Auslastung: Wirtschaft ihren Höhepunkt
- Produktionskapazitäten vollständig ausgelastet, Arbeitslosigkeit sehr niedrig, Nachfrage hoch
- Merkmale:
 - Hohe Nachfrage: Konsumenten geben viel Geld aus, Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen ist sehr hoch
 - Volle Auslastung: Unternehmen nutzen Kapazitäten vollständig aus, oft Engpässe
 - Inflation: Durch hohe Nachfrage können Preise steigen, was zu Inflation führt
 - Gefahr des Überhitzens: Wirtschaft, die sich zu schnell entwickelt, kann überhitzen, was in nächster Phase zu Korrektur führt



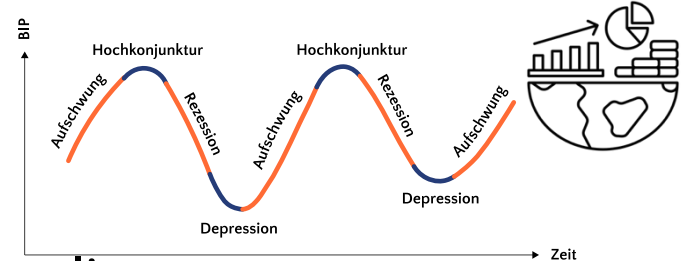
Konjunktur – Abschwung (Rezession)

- Rückgang Wachstum: In Abschwungphase beginnt Wirtschaft zu schrumpfen
- Unternehmen reduzieren Produktion, Investitionen sinken, Arbeitslosigkeit steigt
- Merkmale:
 - Rückläufige Produktion: Unternehmen reduzieren Produktion, da Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen sinkt
 - Sinkende Investitionen: Firmen stellen weniger Mitarbeiter ein, investieren weniger in neue Projekte
 - Steigende Arbeitslosigkeit: da Unternehmen weniger produzieren, entlassen sie Arbeitskräfte
 - Sinkende Einkommen: Durch steigende Arbeitslosigkeit und stagnierende Löhne sinkt verfügbares Einkommen der Konsumenten



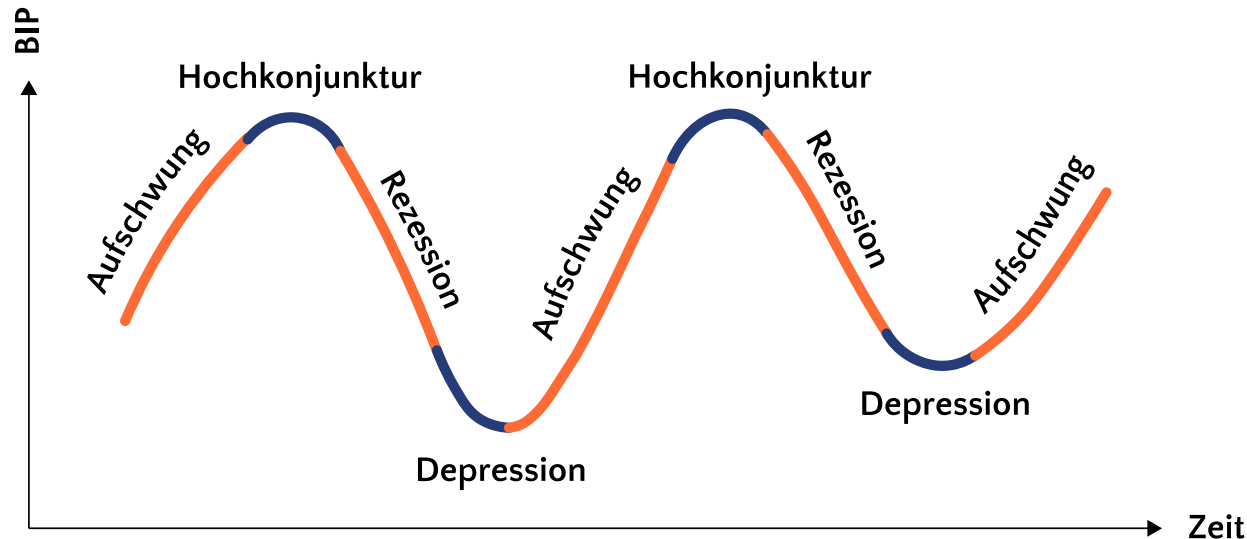
Konjunktur – Tief (Depression)

- Mindestniveau der Wirtschaft: Phase, in der Wirtschaftstätigkeit auf sehr niedrigen Niveau liegt
- Wenig Produktion, hohe Arbeitslosigkeit und geringe Investitionen
- Merkmale:
 - Niedrige Nachfrage: Konsumenten geben weniger Geld aus, Unternehmen haben keine Anreize zu produzieren
 - Hohe Arbeitslosigkeit: Viele Menschen verlieren Jobs, weil Unternehmen keine neuen Arbeitskräfte einstellen und eher entlassen
 - Wenig Investitionen: Firmen halten sich mit Investitionen zurück, da wirtschaftliche Lage unsicher ist
 - Deflation möglich: In extremen Fällen sinken Preise, weil Nachfrage stark einbricht





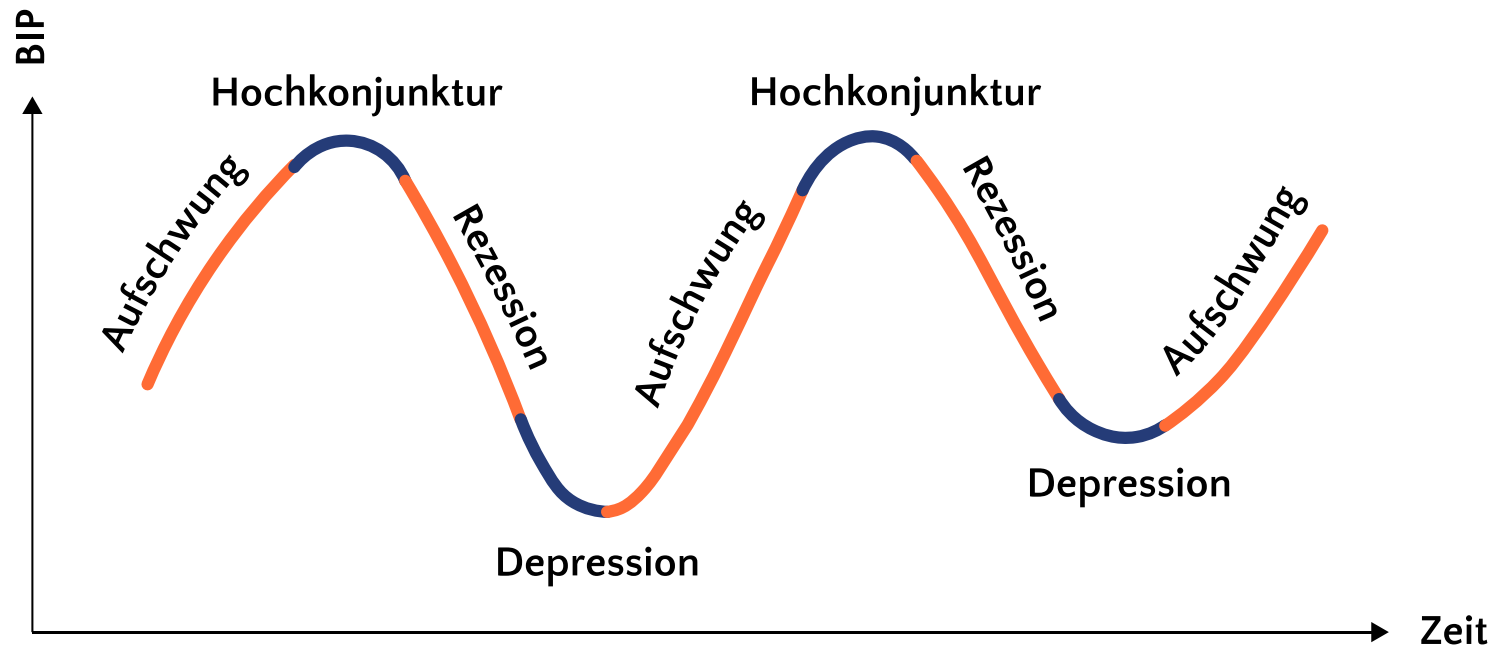
Konjunktur – Tief (Depression)



Nach der Tiefphase kann die Wirtschaft beginnen, sich zu erholen, wenn Unternehmen und Verbraucher wieder Vertrauen fassen.



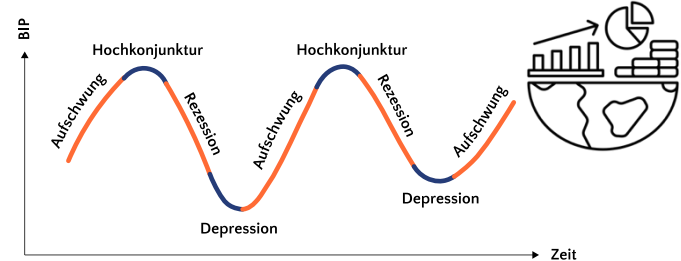
4 Phasen der Konjunktur



Ursachen und Folgen von Konjunkturzyklen

- Ursachen:

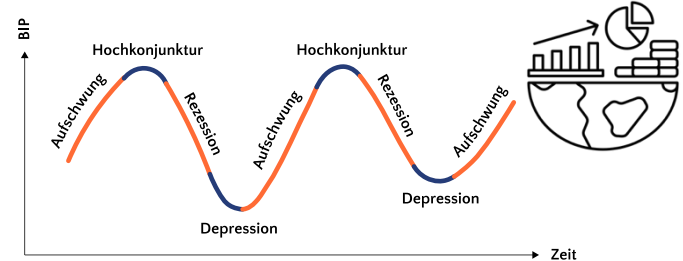
- Nachfrageschwankungen: Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen schwankt, was zu Auf- und Abschwüngen führt
- Änderungen der Investitionen: Unternehmen investieren mehr in Aufschwungsphasen und weniger in Abschwungsphasen
- Politische Faktoren: Regierungen können Konjunktur durch Fiskalpolitik (Steuern, Ausgaben) und Geldpolitik (Zinsen, Geldmenge) beeinflussen
- Externe Schocks: Ereignisse wie Pandemien, Naturkatastrophen oder Finanzkrisen können Konjunktur stark beeinflussen



Ursachen und Folgen von Konjunkturzyklen

- Folgen:

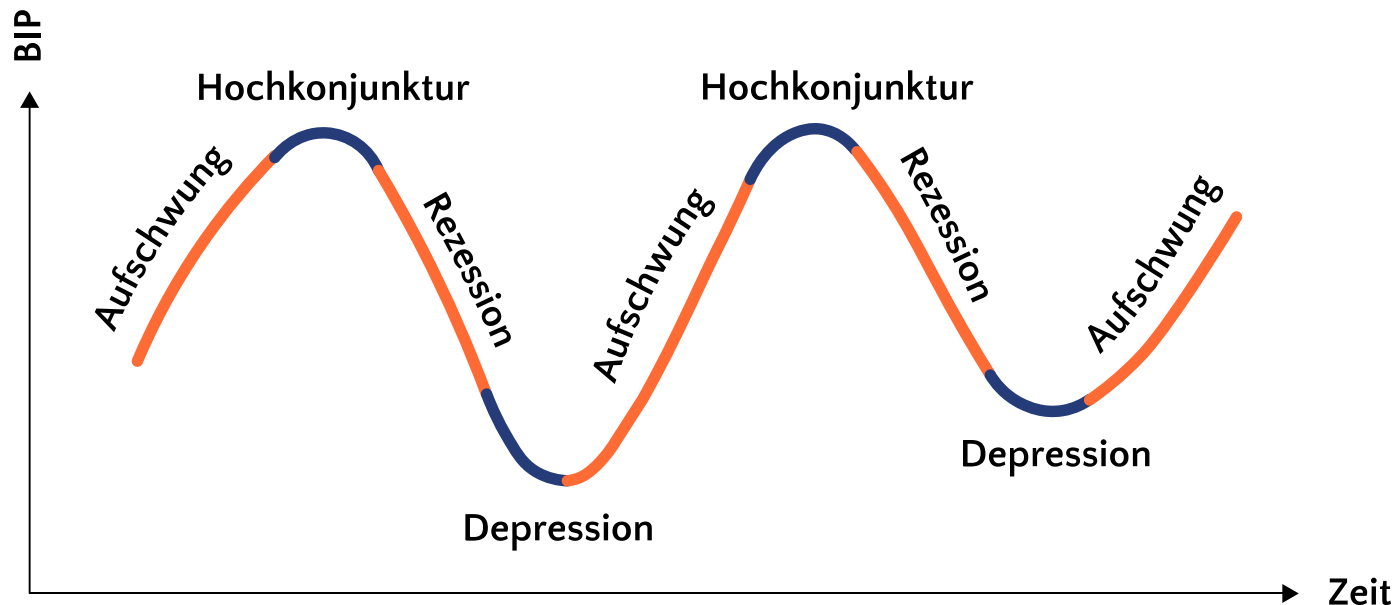
- Arbeitslosigkeit: In Abschwung- und Tiefphase steigt Arbeitslosigkeit, da Unternehmen weniger produzieren
- Inflation: Während Boomphase steigt häufig Inflation, weil Nachfrage Angebot übersteigt
- Wirtschaftliches Vertrauen: Vertrauen von Konsumenten und Unternehmen spielt wichtige Rolle – in Abschwungphasen sinkt Vertrauen und führt zu weniger Konsum und Investitionen, was Krise verstärkt



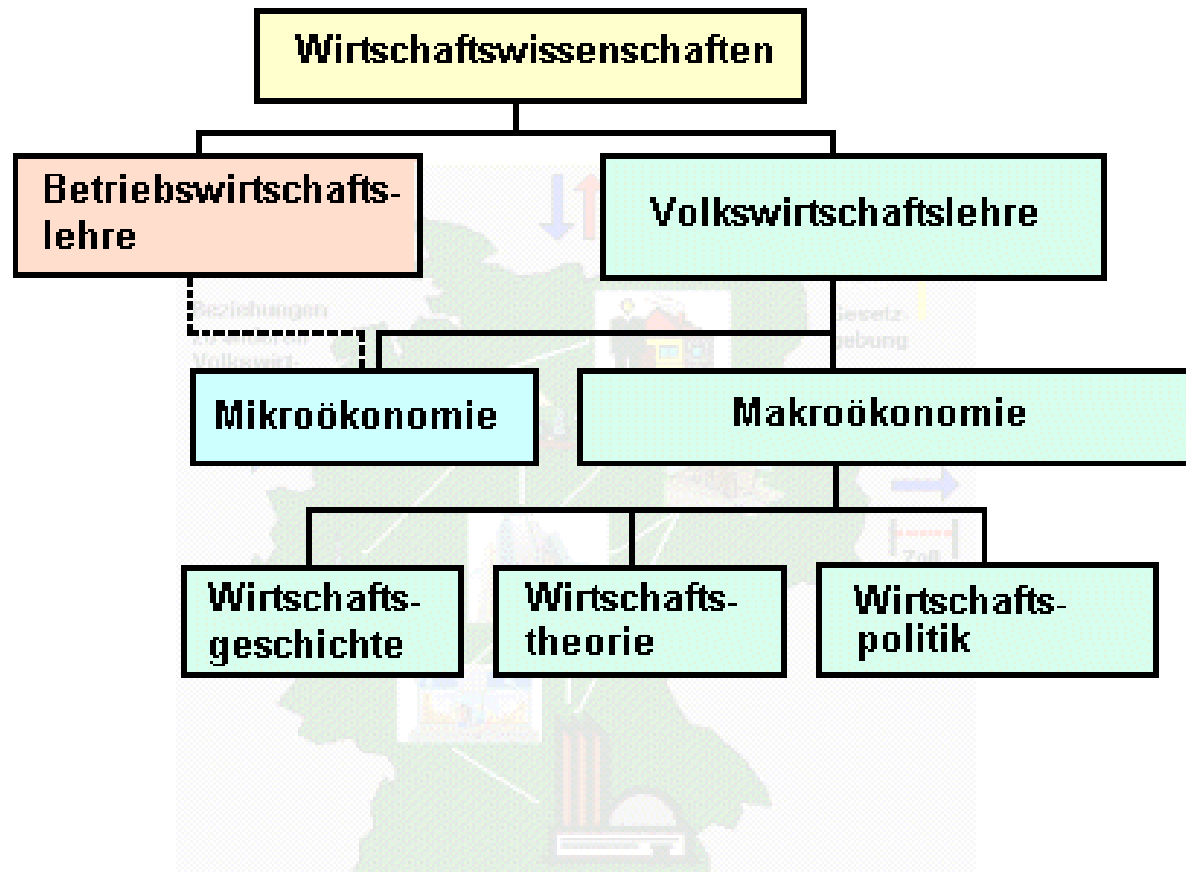


Auswirkungen von Konjunkturzyklen im Alltag?

- Arbeitsmarkt?
- Konsum?
- Praktika und Jobs?



Teilgebiete der VWL

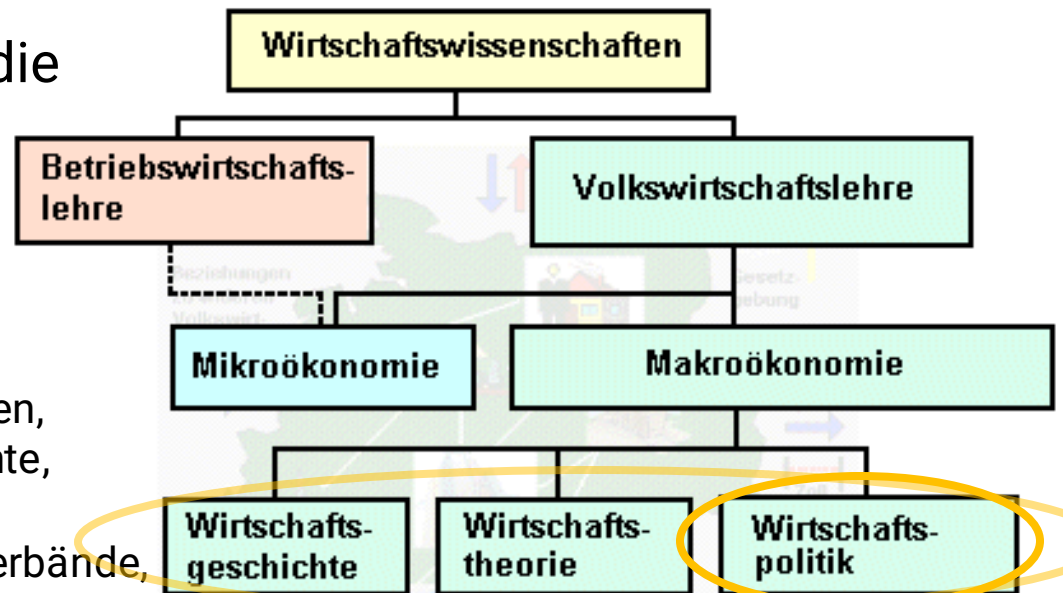


Wirtschaftspolitik

- Gestaltung der Wirtschaftsordnung und wirtschaftlicher Abläufe
- Träger sind Einrichtungen, die wirtschaftspolitische Entscheidungen treffen und umsetzen können

z.B. Bundestag, Langestage, Bundesregierung, Landesregierungen, Deutsche Bundesbank, Arbeitsgerichte, Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern, Arbeitgeberverbände, Gewerkschaften, ...

- Ziel ist, dass der Wohlstand wächst und Konflikte mit den Volkswirtschaften anderer Länder vermieden werden



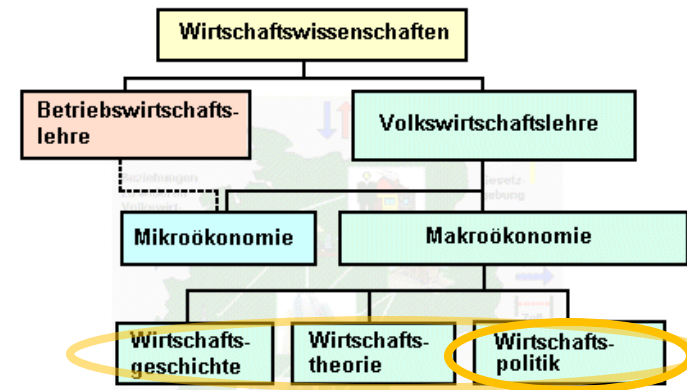
Quelle: DAA - Wirtschaftslexikon

Wirtschaftspolitik

- Unterscheidung zwischen allgemeiner und spezieller Wirtschaftspolitik
- Allgemeine Wirtschaftspolitik bezieht sich auf die Volkswirtschaft als Ganzes
- Spezielle Wirtschaftspolitik ist mit ihren Maßnahmen auf einzelne Bereiche gerichtet

Beispiele:

- **Allgemeine Wirtschaftspolitik:** Infrastrukturprojekte, wie der Ausbau des Glasfasernetzes; denn hiervon profitieren alle – Unternehmen genauso wie Privathaushalte
- **Spezielle Wirtschaftspolitik:** Betriebsverfassungsgesetz, das die Zusammenarbeit zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmervertretung regelt



Quelle: DAA - Wirtschaftslexikon

Wirtschaftspolitik, -theorie und -geschichte



Professur für Wirtschaftspolitik

Prof. Dr. Jochen Hartwig





Abgrenzung zur BWL

VWL 	BWL 
Vogelperspektive	Froschperspektive
störungsfreies Zusammenwirken von Wirtschaftssubjekten im gesamtwirtschaftlichen Kontext	unternehmensbezogene Inhalte (z.B. Senkung von Produktionskosten)
mathematische Analyse von Daten	stark sozialwissenschaftlich ausgerichtet
Findung grundsätzlicher Lösungen ähnlicher Probleme	fallstudienbezogenes Vorgehen

„Stundenplan“ Brückenkurs (Raum C25.040)

Montag 29.09.2025	Dienstag 30.09.2025	Mittwoch 01.10.2025
10.00 bis 11.00 Uhr Welcome Tina Schneider	10.00 bis 11.00 Uhr Einführung Recht Dr. Nicole Thurner	10.00 bis 12.00 Uhr Planspiel jungblick consulting e.V.
11.15 bis 12.15 Uhr Einführung BWL Tina Schneider	11.15 bis 12.15 Uhr Planspiel jungblick consulting e.V.	12.00 bis 12.45 Uhr Mittagspause
12.15 bis 13.00 Uhr Mittagspause	12.15 bis 13.00 Uhr Mittagspause	
13.00 bis 14.00 Uhr Einführung VWL Tina Schneider	13.00 bis 15.00 Uhr Planspiel jungblick consulting e.V.	12.45 bis 14.00 Uhr Planspiel jungblick consulting e.V.



TECHNISCHE UNIVERSITÄT
IN DER KULTURHAUPTSTADT EUROPAS
CHEMNITZ



Einen guten Start ins Studium!